

Nürnberg. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuß oder 2 Thlr. preufs.

Für Frankreich abonniert man in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11 rue de Lille; für

ANZEIGER

England bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für Nord-Amerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg.

Alle für das german. Museum bestimmten Sendungen auf dem Wege des Buchhandels werden durch den Commissionär der literar.-artist. Anstalt des Museums, F. A. Brockhaus in Leipzig, befördert.

FÜR KUNDE DER

Neue Folge.



DEUTSCHEN VORZEIT.

Einundzwanzigster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1874.

N^o 12.

December.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Summarische Beschreibung

deren im Fürstlichen Schloß zu Marburg am 22 December Ao. 1625 angestellten Deposition etc. Der Durchl. vndt Hochgeborenen jungen Fürsten vndt Herrn, Herrn Heinrich vndt Herrn Friedrich Landgrafen zu Hessen etc.

(Schluß.)

Hierauf ist Dr. Fewerborn zu dem Herrn Grafen gegangen, vndt hatt Ihr. Gn. Saltz vndt wein, wie zuvor von den jungen Princen vermeldett worden, applicirt, undt die besagte Bedeutung selbiger ceremonien in frischem andenken zu behalten erinnert, auch I. Gn. von dem Beanismo solenniter eximirt vndt in Numerum studiosorum Academicorum auf- vndt angenommen vndt Ihr. Gn. vndt dero gräflichen hochangehörigen demütig gratulirt, Gott den allerhöchsten anrufendt, er wolle I. Gn. mitt dem h. Geist regiren vndt bey seiner wahren erkenntniß erhalten: auch bei langem gesundem Leben vndt gräflichem wohlstande fristen, vndt ewigeß heill vndt wohlfarth ihr verleihen.

Folgens ist er zu den deponirten Edelknaben gangen vndt auch denselben Saltz in den Mund gethan vndt ihre Heupter mit wein besprengett, auch ihnen, was von diesen ceremonien schon gesagt sey, zu gemüth gefürt vndt sie samptt vndt sonders von dem Beanismo nach Academischem Brauch losgesprochen vndt dagegen in die Zahl der studiosorum Academicorum recipirt: darbeneben ihnen selbst vndt den Ihrigen hierzu Gottes reichen seggen gewünschett vndt ermahnung

hinzugethan, sie müßten nuhmer die Kindschue außziehen, vndt das vorige exorbitirende Leben ablegen, in Maßen derselbe tag, den sie erlebet ein Academisch, Gottßfürchtig, löblichs, sittigs vndt tugendsames Leben vndt anmuthige Studentensitten vndt Geberden erfordere, mitt fernerem.

Schließlich hatt zu hochgedachten vnseres gnädigen Landfürsten v. Herrn Landgraf Ludwigen F. Gn. er sich unterthänig gewendet vndt I. F. Gn. für solche fürstväterliche, gutthätige vndt hochrühmbliche affection, damitt I. F. Gn. ihrer hiesigen Universität gewogen, wie dan auch vorgedachter Universität heilsame restauration, vermehrter dotation vndt Nutrication im Nahmen aller Professoren mit schuldiger Observantz gedankett, mitt dem unterthänigen erbieten, daß die Universität die von hochgedachter I. F. Gn. ihr anbefohlene junge Princen vndt die Ihrigen mitt höchstem fleiß wolle recommandirt seyn lassen, vndt für dieselbige sorgfältiglichen wachen, auch mitt angehengter inniglicher comprecation der höchste Rector aller christlichen Schulen, der Herr Himellß vndt der Erden, wolle die erzehlte vndt andere fürstväterliche guth vndt wohlthaten I. F. Gn. vndt allen deroselben hochangehörigen in dieser vndt der zukünftigen welt reichlich widerumb belohnen, vndt dieselbe zu diesen elenden Kriegszeiten vor allem übell behüten vndt durch seinen heil. Geist stärken, daß sie lang vndt gesundt leben, christlich vndt glücklich regiren vndt endlich die unverwelkliche Ehrenkrone im himell davontragen. Alß dieses nun alles also vollendett, habe I. F. Gn. Landgraf Ludwig samptt gedachten ihren dreyen Herrn Söhnen vndt dem jungen Grafen, denen berürten Professoribus

die Handt gegeben vndt I. F. Gn. gantz gnädig ihnen vermeldet, folgendes auch denen studiosis samptt vndt sonders valedicirtt. Die Professores haben auch mitt den jungen Prinzen Tafel gehalten, darzu seyndt die geladenen studiosi gleichfalß vf dem Schloß behalten vndt gespeisett worden. Vndt so vill von dem Actu depositionis vndt absolutionis.

Den folgenden 23. Decemb. Ao. 1625 hatt auf zuvor gepflogene reife deliberation die hiesische Universität an den durchleucht. vndt hochgeborenen Vnsere gnädigen Fürsten vndt Herrn Herrn L. Ludwigen F. Gn. den Prorectoren Dr. Hunnius vndt Dr. Fewerbornium abgeschicktt vnd vmb gnädige Audientz vnterthänig gebeten. Wie nun zu Ihr F. Gn. in ihr Gemach dieselbe gefürdertt, vndt ihnen gnädige audientz gestattet, hatt I. F. Gn. der Prorector in lateinischer Sprach mitt schuldiger gebührlicher Reverentz angeredt vndt erwehnet, wie daß I. F. Gn. aus Christfürstlichem eifer vndt begird die Ehr Gottes, die Erbauung der christlichen Kirche, den gemeinen Nutzen deß Vatterlandes vndt viller Menschen seeligkeit nach allen fürstlichen Vermögen zu befördern nicht allein hievor zu Gißen eine hohe Schule hochlöblichen angestellt, vndt ins zwanzigste Jahr mitt großem Ruhm vndt Nutzen der gantzen Christenheytt fürstlich erhalten vndt beschirmett: sondern auch folgendes die hiesige Universität, aus ebendenselben christfürstlichen, hochrüblichen affect vndt Neigung, vndt zu gleichem Zweck hochlöblich restaurirtt, mitt mehrerem Einkommen dotirt vndt gezihrett: vndt zu bezeugung solcher I. F. G. gnädiger affection beide jungen Princen, so vor wenig Tagen deponirt, vndt in numerum studiosorum Academicorum auf vndt angenommen, der Universität recommendirt. Weilen dan berürte Universität vermöge ihrer Pflichten sich schuldig erachte, die hochgedachten jungen herrn Princen ihr anbefohlen vndt angelegen seyn lassen vndt aber nunmehr nach Gottes Willen daß neue Jahr (dessen glücklichen Anfang, Mittel vndt Endt der gütige Gott I. F. Gn. bescheeren wolle) für der Thür wehre, da ein newer Rector müsse erwehlet werden, die Universität auch keine höhere Würde als Rectoralem magnificentiam hette, alß wehre deroselben vnterthänige pitte, I. F. Gn. wolle gnädig verstaten, daß deroselben beliebter Herr Sohn L. Heinrich zum Magnifico Rectore, deme ein Professor alle Mühewaltung zu tragen solle adjungirett werden, erwehlet würde. Hierauf hatt I. F. Gn. mit ihrem Cantzler D. Wolfio in geheim geredt vndt bald hernach durch denselben latinè et nervosè antworten lassen, daß I. F. Gn. der hiesigen Universität vnterthänige Pitte vndt Wohlmeinung in gnaden hetten verstanden. Ob dan wohl I. F. Gn. nichts lieberes sehen möchte, alß daß Dr. Mentzerus das Rectoratamptt lenger bediente, dennoch weilen desselben Krankheitt bekant vndt diese der Universität vnterthänige Pitte nicht vnbillig, alß wehre I. F. Gn. gnädig zufrieden, daß ihr Herr Sohn L. Henrich Magnificentissimus Rector creirtt würde, demselben ein fleißiger Prorector müsse zugegeben werden, der die Mühewaltung über sich nehme.

Für solche hochgewünschte gnädige resolution hatt I. F. Gn. D. Hunnius im Nahmen der Universität vnterthänig gedankett vndt samptt seinem Collegen D. Fewerborn von I. F. Gn. in aller Vnterthän. den Abschied genommen. Alß nun Newen Jahrstag, der 1 Jan. anni 1626 vorhanden vndt D. Mentzerus sein officium Rectorale solenni ritu et oratione in dem Kugelhauß resignirtt vndt denen Herrn Professoribus heimgestellt, einen andern Rectorem zu erwehlen, alß seindt hochgedachte I. F. Gn. Landgraf Henrich zum Rectore Magnifico, Dr. Joh. Breidenbach aber zum Prorectore erkohren worden. Nach dem nun der neue Prorector Dr. Breidenbach von den Herrn Professoribus erwehlet gewesen, ist derselbe samptt dem alten Prorectore D. Hunnio vndt den Professoribus vf daß Schloß kommen vndt bei ihr F. Gn. L. Henrichen vmb gnädige audientz vnterthänig angehalten, wie darauff die Professores in I. F. Gn. gemach admittirt vndt gnädig empfangen worden, hatt der alte Prorector D. Hunnius ihre fürstl. Gn. latine angeredt, derselben ein freundliches friedliches Newes Jahr vndt allen fürstlichen Wohlstandt Christlich von Gott gewünschet vndt vnterthänig eröffnet, es sey der Universität Gesetzen vndt observantz gemäß, daß auf neuen Jahrstag ein newer Rector erkohren, vndt der Studirenden jugend vorgestellt würde. Nachdem dan die Universität auß besonderer vnterthäniger vndt wohlmeinender Affection, vndt pflichtschuldiger dankbarkeytt I. F. Gn. zum Magnif. Rectore hette erwehlet, vndt I. F. Gn. Herr Vatter vnsere aller gnädiger Fürst v. Herr auf vorgangene der Universität vnterthänige pitte hierzu seine gnädigen consens gegeben, vndt auch solche Rectoralis Magnificentia auch vordiesem andern fürstlichen Personen wehre aufgetragen vndt von denselben angenommen worden: Darzu I. F. Gn. ein Prorector der alle Mühewaltung haben würde, zugeordnet, alß bete I. F. Gn. die gantze Universität mitt vnterthäniger obserservantz, dieselben wolle in Gnaden geruhen, zu Gottes Ehre vndt zur Universität ersprißlichem aufkommen, solche Rectoralem magnificentiam anzunehmen. Darauf I. F. Gn. durch ihren Hofmeister, Junker Platen, latine geantwortett vndt vor beschehene Glückwünschung gedankett, vndt sich gnädig resolvirtt, daß obschon I. F. Gn. mitt solchem wichtigen amptt gerne verschonett sein wollten, dennoch weil die Universität es sehr gutt meine vndt ihr Herr Vatter hirin gewilligt, dazu ein Prorector, der alle Mühewaltung auf sich nehmen sollte, erkohren wehre, alß wolle I. F. Gn. solch amptt im Namen Gottes vndt dessen Ehre vndt der Universität zum Besten auf sich nehmen, dazu Gott der allerhöchste Rector vom Himmell seinen göttlichen Segen kräftiglich verleihen wolle.

Hierauf hatt berürter alter Prorector Dr. Hunnius im Nahmen der Universität vnterthänig geantwortett vndt I. F. Gn. für solche gnädige erklärung demüthiglichen gedankett v. derselben alles heill v. Wollfarth dazu gewünschet, auch des gewesen Magnifici Rectoris, Dr. Menzeri, carmina gratulatoria auf begehren abgelesen, die also lauten:

Principe nil majus sancto republica novit:
 Cui sacra religio cordi, et pax publica curae est;
 Cujus vita gregis totius regula sancta est,
 Cui studiis favet, et leges conservat honestas.
 Regali de stirpe nepos et sanguine Catto,
 In Marpurgensi cathedram conscende lyceo:
 Ut toti facies patriae tua gaudia gignat,
 Afferat atque scholae decus ut bis dena Decembris
 Atque secunda dies praesagii omine laeto.
 Quam bene sceptrum manus Henrici principis ornant.
 Cui Deus ipse favet, cui sol gratatur ab axe,
 Cui dominus pater applaudit, Celsissimus Heros,
 Quem schola tota suum Rectorem voce salutat,
 Gratanti, funditque Deo pia carmina summo:
 Progenies vivat sanctae et florescat Elisae.

Ἐνώ ζέρα Καλλιῶ. (sic.)

Hierauf haben sich ih. F. Gn. Landgraf Henrich alß erwehlt Magnificentissimus Dn. Rector, neben dem alten vndt neuen Prorectore, auch Herrn Grafen, Fürstlichen Cantzler Herrn Dr. Wolfio, Herrn Vice-Cantzler D. Reinkingk vndt Herrn Vice Cantzellario Academico D. Vultejo, dem fürstlichen Rath Junker Gießheimb vnd dem Herrn Hofmeister Junker Platen, vndt den andern Professoribus hinunter zur Kutschen verfüget: da dan der Magnificentiss. den alten vndt neuen Prorectorem, neben dem Herrn Grafen von Leiningen zu sich in Ihre Kutsche, zu dero beiden Seiten die Pedellen die sceptrum Academica getragen, genommen, vndt sind I. F. Gn. die anderen fürstl. Diener in dreyen vnterschiedenen Kutschen gefolget. Wie nun der Illustriss. Magnificentiss. von der Kutsche vor dem Collegio ad Lanum abgestiegen vndt den vorgehenden Pedellen, so die sceptrum getragen, nachgefolget vndt Ihr F. Gn. allernechst der alte vndt neue Prorector, folgens der Herr Graf, der Cantzler D. Wolfius, Dn. Vice Canzell. D. Reinkingk, vndt Academicus Dm. Vice Canz. D. Vultejus, wie auch Junker Gießheimb, Junker Platen etc. gefolget seindt vndt also in ansehnlicher Procession ins Auditorium Juridicum kommen, hatt man vocaliter et instrumentaliter gar fein musicirt, vndt hatt sich der Magnificentissimus vff den Catheder zur rechten, der alte vndt neue Prorector aber zur linken handt gestellet vndt nach vollendeter Music hatt der alte Prorector, D. Hunnius eine lateinische oration gehalten vndt vnter anderm angezeit, wie daß der alte Magnificus Dn. D. Mentzerus nach academischem gebrauch seinen Rectoratum abgelegt: Vndt daß der durchleuchtig vndt hochgeborene Fürst vndt Herr L. Henrich, mitt I. F. Gn. Herrn Vatters gnädigem Vorwissen vndt consens, zum Magnificentissimo rectore erwehlet vndt D. Breidenbach zum Prorectore erkohren sey; hatt auch dem Magnificentissimo die sceptrum Academica vberreicht, die I. F. Gn. dem neuen Prorectori wider zugestellet, der auch nomine Magnificentissimi, libros Academicos, sigilla publica, claves consistorij et Carceris empfangen. Gleich nun der alte Prorector dem

Magnificentissimo von Gott dem Herrscher in aller welt glücklich vndt segnen gewünscht, Also hatt nach selbiger vollendeter oration der neue Prorector nomine Magnificentissimi dafür gebührlichen gedankett, vndt Gott den herrn vmb stärke, beystandt v. heilsame regirung, vmb abwendung alleß übelß vmb widerbringung deß langerbetenen friedenß vndt vmb beständigen wohlstandt der Academi angerufen, vndt damit beschlossen. Wie nun dieseß alles seine Endschaft erreichet, vndt man abermahl im Collegio eine gute weill gar fein musicirt gehabt, ist man eodem ordine wie zuvor auß dem Collegio gangen, (doch daß der neue Prorector die nechste Stelle nach dem Magnificentissimo occupirt vndt der gewesene alte Prorector D. Hunnius nechst D. Vultejo gangen ist) in die Kutschen gesessen, vndt zur Kirche gefahren. Alda der Magnificentissimus an die gewöhnliche Stelle geführt worden, vndt hatt man anfangs das Te deum laudamus, vocaliter et instrum. vff der Orgell singen vndt hören lassen, darnach der Archidiaconus eine Predicht gethan, vndt nach deren Vollendung, Gott den Allmächtigen vor den Magnificentissimum angerufen vndt gepeten, Gott wolle I. F. Gn. zu ihrem hochansehnlichen Rectorat seinen reichen segnen verleihen vndt dieselbe vor allem argen an leib vndt seell behüten, bey gesundem langem leben erhalten vndt der Universität mitt dem neuen Jahr ein neues incrementum vndt gedeilichen wohlstandt barmherzighen verleihen. Folgens ist widerumb gar herrlich musicirett worden. Auß der Kirche ist der Magnificentissimus samptt ihrem fürstlichen comitat, in berürten vier Kutschen von den Professoren vnterthänig vff daß Schloß wider begleitet worden. Dasselbst dan I. F. Gn. L. Ludwig ein fürstlich vndt stadlich panquet anstellen lassen, also daß mit I. F. Gn. bei der ersten Tafeln Herr Landgraf Johann, die teutschen Herrn, vndt andere fürstliche Diener, vndt vom Adell, bei der andern tafell aber, so zur rechten seiten gegenübergestellet, der Magnificentissimus Herr L. Henrich, samptt dem D. Prorectore vndt Herrn Grafen vndt sämtlichen Professoribus abendmahl gehalten. Die studiosi haben auch gleichfallß dem Magnificentissimo mitt einer ansehnlichen Music vnterthänig vff dem Schloß gratulirett vndt aufgewartt, die auch an besonderen tischen stadlich gespeisett vndt tractirt worden seyndt. Vndt ist also dieser actus mit freuden beschlossen worden. Dafür sey Gott gedankett ewiglich, der wolle vnß vor allem Vbell behüten gnädiglich Amen. Designatum Marpurgi den 8 Jan. aō 1626.

Darmstadt.

Dr. Baur.

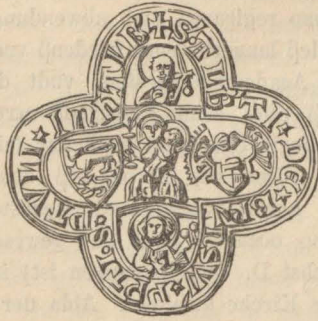
Sphragistische Aphorismen.

Wir lassen hier noch drei Siegel von ganz ungewöhnlicher äußerer Form folgen.

LXXXVII ist das Siegel des Herzogs Albrecht von Braunschweig, Domherrn und Probsts zu St. Pauli in Halberstadt,

Sohnes des Herzogs Magnus des Frommen, von ca. 1359., nach einem erst kürzlich aufgefundenen Originalstempel*).

LXXXVII.



In der Mitte desselben befindet sich die Mutter Gottes mit dem Kinde, darüber St. Paulus, darunter St. Stephanus, der Schutzpatron des Domstiftes, rechts der braunschweig'sche Wappenschild und links der Wappenhelm desselben. Die aufgelöste Legende lautet: † Sigillum Alberti de Brunswic praepositi sancti Pauli in Halberstadt.

Dieses Siegel verdankt wahrscheinlich seine ganz ungewöhnliche Form einer Nachbildung des bekannten Siegels in Form eines Dreipasses, welches sein Oheim, der Bischof Albrecht von Halberstadt (1324—1357) führte.**)

LXXXVIII.



Auch dieses Siegel des Grafen Heinrich von Hallermünde v. 1354., mit der zum Theil schief gravierten Legende: „† S. Hinrici. comitis. de. Halrgmunt,“ wird wol, was die äußere Form betrifft, kaum seines Gleichen haben.

LXXXIX.

Dieses Siegel Johann's von Kylone v. 1340†) ist wirklich

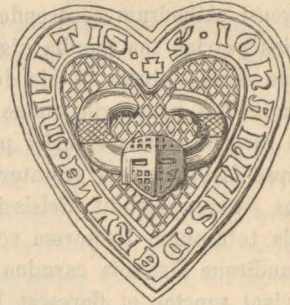
*) Vgl. den numismat.-sfragist. Anzeiger vom 30. Januar 1873 und „deutscher Herold“ 1872, Nr. 10, S. 85.

**) Vgl. Heineccius, de sigillis, p. 60, eine allerdings höchst ungenügende Abbildung, welche auch im neuen Lehrgebäude der Diplomatik, V, p. 329 wiedergegeben und daselbst als „Siegel in Gestalt eines Kleeblattes“ bezeichnet ist. Auf dem Originale befindet sich der Kopf des Bischofs in dem runden Schilde noch von fünf Bogensegmenten eingeschlossen; die beiden Wappenschilder und der Wappenhelm sind deutlich, die Legende aber nur noch zum Theil erhalten.

†) Vgl. Milde, Siegel adel. Geschl. von Holstein und Lauenburg, Taf. 7, 94.

„herzförmig“ und beweist, wie ganz unrichtig in den meisten Fällen diese Formbezeichnung mittelalterlicher Siegel ist. Ein zweites herzförmiges Siegel ist das des Deutschordens-

LXXXIX.



Ritters, des Landgrafen Conrad von Thüringen, abgebildet in dem *nouveau traité de diplomatique*. In demselben Werke sind im II. Abschnitt, II. B., 5. Hauptst. noch einige weitere aufsergewöhnliche mittelalterliche Siegelgestalten*) angegeben, von denen wir hier die Conturen mittheilen.



Die ersten beiden Formen nennen die gelehrten Benedictiner „halbkegelförmige und halbkegelförmige Siegel;“ die zweite kann man aber füglich (im Gegensatz zu den spitzovalen) parabolische nennen; die dritte nennen sie „birnförmige,“ eine Bezeichnung, welche aber eher für die folgende paßt; die fünfte nennen sie „gehörnte“ Siegel und die letzte „in Schildgestalt.“

Endlich erwähnen sie auch noch (§. 507) eines Siegels in „Hufeisengestalt“ und (509) eines Siegels „in Gestalt eines Bruststückes,“ und eines Siegels, welches „die Gestalt einer gekrönten Königin annimmt, so auf einem Throne sitzt und in einer Hand das königliche Schwert führt.“**) F.-K.

*) Die verschiedenen Formen antiker, griechischer und römischer Siegel, welche a. a. O. §. 484—489 als „Siegel von einem länglichten Viereck, in Gestalt eines Fußes, in Form eines Quadranten, eines Gewölbes, eines halben Mondes“ bezeichnet werden, können wir hier füglich übergehen, da sie im Mittelalter nicht mehr vorkommen.

**) Derartige Siegel „von noch aufserordentlicheren Figuren“, mußte man allerdings selbst gesehen haben, um daran zu glauben!

Zwei gereimte Grabschriften des 16. Jahrhunderts.

Die alte Nicolaiirche in Spandau enthält einige interessante Kunstwerke. Den stattlichen Altar hat Rocco Guerini Graf von Lynar erbaut und mit reichen Reliefs geziert; auch sind er selbst, seine erste Gattin und ihre Kinder darauf dar-

gestellt. Dieser zur evangelischen Confession übergetretene und deshalb aus Frankreich vertriebene Florentiner war von entscheidendem Einflusse auf die Architektur und die verwandten Künste in Norddeutschland; er hat Berlins architektonischen Charakter im 16. Jahrhundert bestimmt, welcher nun freilich bis auf wenige Spuren verwischt ist. In den Berliner Blättern für Münzkunde II, S. 341 habe ich Nachrichten über ihn gegeben.

In dieser Kirche ist auch ein in Bronze gegossener Taufkessel von 1598, von den noch älteren Figuren der Evangelisten getragen; ferner ein großes, schönes Grabdenkmal, aufrecht eingemauert, zwei lebensgroße geharnischte Ritter neben einander darstellend. Sie stehen auf kleinen Löwen; in der Rechten hält jeder einen Streitkolben, in der Linken das Schwert. Darunter liest man folgende Reime mit erhabenen Buchstaben in deutscher Schrift. Sie sind in Andreas Angelus Annales Marchicae (1598) S. 370 und 375 mit so vielen Ungenauigkeiten gedruckt, daß es nicht überflüssig sein mag, sie hier berichtigt wiederzugeben.

Der Edel und viel kuhne held
 Jochim Von Röbel ich dihr meld
 Von Jugend auff mit guten Raht
 Gahr manche schlacht besucht hat.
 In Holstein Fühen Copenhagen
 In Ungern Frankreich thet ers wagen
 Der Graff von Oldenburg het sein muht
 Gspürt. Der Sachs ihm auch wahr gut
 Zum Wacht und Ritmeister Ihn macht
 Feldtmarschalck ihn für Magdburgk bracht
 Clauss ehr auch halff nehmen ein
 In Ungern Feldtmarschalck solt sein.
 Feldtmarschalck in Braunschweigerlandt
 Wahr ehr. braucht Ritterlich sein handt.
 Do Hertzog Moritz fiel der held
 Feldtmarschalck ehr wahr kühn im feld.
 Feldmarschalck ehr fuhr Gotha kahn
 Churfurst August ihn mit sich nahm.
 Zu Spandow ehr im Christmond kald
 Starb Siben und funfzig iahr wahr aldt
 Die Jahrzahl funffzehn hundert wahr
 Darzu noch zwei und sibzig iahr
 Alhier er auch begraben ist
 Gott hab sein sehl zu aller frist.
 Sein Erben ihm dies grabes zird
 Gesetzt han wie sich gebührt.

Und daneben:

Dis bildnis Dihr Den Edlen held
 Zacharias Röbeln vohrstelt
 Welcher auf Buch ein Erbsass wahr
 Auch heuptman zu Spandow Vier jahr.
 Seins lebens zeit Durch Gottes macht

Ins drey und funfzigst Jahr hatt bracht
 Die minderzahl nach Christi geburt
 Funf und sibzig gezehlet wurd
 Als ehr zu Spandow thet sein leben
 Im Augstmond durch den tod aufgeben
 Sein Leib alhier ligt beim Altar
 Sein sehl lebt bey der Engel schar.

Im Tone nicht unähnlich ist die folgende Grabschrift zu Neapel. In der Kirche S. Giacomo de' Spagnuoli an dem Largo di Castello, welche jetzt in den Palazzo delle finanze verbaut ist, befindet sich hinter dem Chore, in der Kapelle, welche das Grabmonument des Peter von Toledo (Alba's Sohn) enthält, das stattliche und schöne Marmordenkmal eines deutschen Ritters. Eine kräftige Gestalt in voller Rüstung, den Feldherrnstab in der Hand, steht er auf einem großen, liegenden Löwen. Am Sockel sind die folgenden Reime mit deutschen Buchstaben eingegraben:

Hannss Wallther von Hiernnhaim Bin Ich Genannt
 mit Eren füret Ich mein Ritterstandt
 Des Kaiser Carls Rath unnd obrister Ich was
 seinem sün philippfen Ich gleicher mass
 Treulich dienet seine Lannd unnd leut zu verfechten
 zog herein mit sechstausend Landsknechten
 als sich aber der Krieg In Friden verwenndt
 hab ich zu Jenetzan mein leben geendt
 der Corpss ist hie zu der Erden bestadt
 Mein seell gott in guden aufgenommen hatt.

MDLVII Henricus a Pappenheim sac. rom. imp. hered. marschac. mill. trib. avunculo benemerito gratitudinis erga cum lacrymis p. f.

Oben sind zwei Wappen; unter denselben steht:

Threuchtlingen Schellenberg. Die Familie Hirnheim war in Schwaben und Franken ansässig; Hohhaus wird als ihr Stammsitz genannt. Jenetzan kann Genzano oder das Städtchen Genazzano bei Palestrina sein; aber da von diesen beiden Orten aus der Leichnam wol eher nach dem nahen Rom als nach Neapel gebracht worden wäre, so könnte man auch an das Genzano bei Acerenza denken.

Zum Schlusse mögen noch einige Inschriften hier Raum finden, welche in den Ruinen der Ebernburg — jetzt zu einem Bierhause ausgebaut — eingemauert sind:

..... wart	der Herr hat mich	doch beger ich nie
ich hie ve	nit gelassen	mands ubel zu thon
st und stet	sein diern vermay	zur noth wird mir
weis ab wer	liget werden	der Herr beistan
mir zu na		
he geht		

H · S · V̇ · S B · V̇ · S G · V̇ · L

1 5 9 2

Zwei Wappen: das Sickingen'sche, fünf Kugeln im Felde,

auf dem Helm ein Schwanenhals; und ein zweites: ein Löwe im Felde, auf dem Helm derselbe Löwe.

Berlin.

J. Friedlaender.

Kampfbrief vom Jahre 1488.

Ritter Mang von Habsberg und Veit von Rechberg, beide dem Adel Schwabens angehörend, lagen in einem Rechtsstreite. Ehe jedoch derselbe zum Austrag kam, müssen zwischen den Streitenden Beleidigungen vorgefallen sein, die eine Herausforderung auf Leben und Tod zur Folge hatten. Von einem Ehrengerichte, gebildet aus Herzog Georg von Niederbayern und seinen ersten Räten, darunter Graf Eberhard von Württemberg der Jüngere, Landgraf Ludwig von Leuchtenberg, Graf Wolfgang von Oettingen, und mehreren Rittern und Gelehrten, wurde die Zeit des Zweikampfes und wurden die Waffen bestimmt, mit welchen derselbe ausgefochten werden sollte. Ueber den Ausgang desselben fehlen nähere Nachrichten. Der mit dem Secrete des Herzogs Georg gesiegelte, vom 22. Januar 1488 datierte Kampfbrief lautet also:

„Kampf vmb leib vnd leben 1488.

Vermerkt, wie sich her Mannng von Habsperg, ritter, eins- vnd Veit von Rechperg andersteils, vor dem durchlüchtigen hochgebornen fürsten vnd herren, herren Geörigen, pfaltzgrauen bey Rein, hertzogen in Nidern vnd Obern Beirn etc. meinem genedigen herren, vnd seiner genaden hernachgeschriben reten slahens miteinander gewilligt vnd vertragen haben, vollget hernach: Nemlich so hat sich Veit von Rechperg erboten, so der benannt mein genediger herr, hertzog Gorig, in sechs wochen vngeuerlich negstnacheinander volgend oder auf geraumb Zeit im ainn tag alher gein Landshut zueschreib vnd bestimb, das er auf denselben tag zu Landshut erscheinen vnd auf den platz auf die stund, die sein genad im benennen werde, reiten, daselbs in den schrankhen hern Mannngen vier or*) oder alslang ine sein genad haifs wartten, sich allda mit im slahen welle solang bis ir ainer den anddern toten oder lebentigen aus den schrankhen bring. Vnd welher den anddern vnder in toten oder lebentigen aus der schrankhen bringen wirdet, der sol den sig gegen dem anddern erlanngt vnd behabt haben. Darzw auch Veit von Rechperg den benannten meinen genedigen herren, hertzog Geörigen, vmb schutz vnd schirmb angerufft vnd gebeten, das in dann sein genad auf ir baidere bete vnd verwilligung vnd dabey zugesagt, das baiderteil frunde, die sy alsdenn mit ine herbringen werden, alhie sicherheit vnd gelait vngeuerlich haben stülen. Der vorgeannt Veit von Rechperg hat auch gewilligt, wie der berürt mein genediger herr, hertzog Georig, zwo gleich spiess ine machen vnd geben lasse, der wolle er ainn annemen vnd hern Mannngen den anddern vollgen lassen. Des ist her Mannng benötig**)

*) Stunden. Schmeller I², 132 f.

**) zufrieden, befriedigt. Schmeller I², 1734 f.

gewesen. Dann der anddern were halben hat Veit von Rechperg angezeigt, das ir iglicher im ain swert vnd ainn degen, auch harnasch vnd ain pferd nach seinem willen ordnen und gebrauchen möge. Das hat her Mannng seines teils auch also angenommen, vnd darauf hat Veit aus im selbs gewilligt, das er dazwischen mit dem rechten gegen hern Mannngen ruen welle. Vnd sind das des benannten meines genedigen herren, hertzog Görigen, rete, die bey den sachen gewesen sind: die wolgebornen, gestrenngen, edeln und hochgelerten, graue Eberhart, graue zu Württemberg vnd Mümpfelgart, der junger, Ludwig, lanndgraue zum Lewthenberg, Wolfgang, graue zu Oeting, her Thezeres von Frawnhouen, her Hanns Ebern, her Sigmund Layminger, her Eglof von Rietheim, her Jörig Frawnberger, her Egidi Münichawer, all ritter, Hanns von Peffenhausen, Görig Pollner, Peter Bawngartner, Pauls Etlinger, Doctores, Leo Hohenecker, Jacob Protzer, Karl Kärgl, Genntiflor Pfeffinger, Jörig Gareisen, Hanns Perkhauer, Sigmund Lämpfritzheimer, Hanns Klefsheimer vnd Wolfgang Kholberger. Der bemelten sachen aller zu gedechnus ist des benannten meines genedigen herren, hertzog Görigen, secrete zu ennde diser schriff gedrukht, der drey in geleicher laut gemacht sind, der vorgeannt mein genediger herr, hertzog Georig, aine behallten vnd obgenannt barthey igliche auch aine angenommen hat. Geben vnd geschehen zu Lanndshut am erichtag***) nach sannd Sebastians-tag anno domini &c. &c. octuagesimo octauo.“

München.

(L. S.)

Baader.

***) Dienstag. Schmeller I², 127 f.

Vaticinium auf Karl den Kühnen.

Herrn Professor Hagen verdanke ich folgendes, auf den Ausgang Karls des Kühnen bezügliches Vaticinium. Es findet sich im Cod. Nr. 120 der Berner Stadtbibliothek auf dem Vorblatte:

Judicium per astrologos sub anno a nativitate domini
mcccclxxvii^o.

Lilium in meliori parte mundi commovebitur contra semen leonis et veniet in terram eius et stabit in agro inter spinas regni sui et circumdabit filium hominis. In illo anno filius hominis ferens feras bestias in brachio suo, cuius regni terra est legitime timenda per universum mundum, potestate augente principali, cum magno exercitio (sic) transibit aquas multas et ingredietur in terram leonis carentis auxilio, quia bestie regionis sue iam pellem eius dentibus suis dilaceraverunt. In illo anno veniet aquila a parte orientali, alis suis extensis super solem, cum magna multitudine pullorum suorum in adiutorium filii hominis. Tunc castra destruentur et multa edificia comburentur; timor magnus erit in mundo. Illa die in quadam parte leonis erit bellum inter plures reges crudelius, quam umquam usque in diem illum viderint homines. Illa siquidem die erit sanguis-

nis diluuium, perdet liliū coronam, accipiet illam aquila, de qua coronabitur filius hominis. Postmodum per quatuor annos sequentes fiet in mundo praelia multa inter fidem spectancia. Et quia in illo tempore omnia erunt credenda, maior pars mundi destruetur. Cuput mundi erit in terra declinatum, filius hominis, transiens aquas, portabit signum mirabile ad terram promissionis, quia prima causa sibi promissa remanebit. Et filius et aquila prevalebunt. Et tunc pax per totum orbem.

Τελος. (sic.)

Interessant ist der Unsinn nur durch die darin ausgesprochene Erwartung, daß im Jahr 1477 Karl über Frankreich siegen, ja selbst die Krone von Frankreich erlangen werde, und zwar mit Hilfe des deutschen Kaisers. Das Benehmen Friedrich's III. seit dem Frieden von Nancy vom 17. November 1475 war freilich ganz geeignet, eine solche Voraussetzung zu rechtfertigen.

Heidelberg.

Winkelmann.

De ebriosis.

Nunc attendatis quis sit modus ebrietatis
 Ebrius atque satur totidem modis variatur
 Hic canit hic plorat, hic est blasphemus hic orat
 Hic est clamosus, hic est verbis viciosus
 Hic est pacificus, hic est nullius amicus
 Hic seruit veneri sompno solet ille teneri
 Hic saltat letus, hic est sermone facetus
 Hic decem [decentem] iactat, socium feriendoque mactat
 Hic inquietus, hic est furore repletus
 Disputat hic, ille currit per computa mille
 Hic loqui nescit, hic cespitat ille pigrescit
 Hic vomit hic vorat, sic bachi turba laborat.

Aus einer Handschrift des 14. Jahrh. in der hiesigen Universitätsbibliothek.

Rostock.

Fr. Schirrmacher.

Eine Handschrift der Stadtbibliothek zu Verdun.

Die Handschrift Nr. 84 der Stadtbibliothek zu Verdun war ehemals cod. 18 sancti Vitori Verdunensis. In ihr finden wir:

1) vita sancti Ursuarii confessoris et pontificis venerabilis Herieri (= Herigeri) abbatis industria metro exámetro (= hexámetro) honorifice composita:

2) vita s. Landelini;

3) Laus Cari de sancta cruce rogati a Theodorico religioso monacho sancti Petri et sancti Vitoni;

4) die Gedichte des Venantius Honorius Clemens Fortunatus.

Auf diese einzelnen Stücke näher einzugehen, ist hier nicht der Ort.

Das letzte fol. rect. ist unbeschrieben, auf dem fol. vers. aber lesen wir das Folgende:

Versus cuiusdam ad Heinricum iuniorem (= Heinrich V.) imperatorem.

1 Ut tibi sat notum, nulli siquidem puto clausum,
 Nos rationales domini mens finxerat omnes.

Si quid distamus, soli numero referamus.
 Formans equavit, eadem substantia iunxit;

5 Ars sed praevaluit, fors naturam superavit;
 Te michi praefecit, ius naturae violavit.

Diuicias auxit, sed non hominem mafefecit.
 Es certe, quod eras; aliter si senseris, erras,
 Es, ni fallor, quo homo me secludere nolo,

10 Te teneo fratrem, uiuit pater omnibus idem
 Qui spernit fratrem, liquido spernit quoque patrem.

Spreuisti dignumque tua me uoce negasti.
 Cur, homo, sic loqueris? Homo tu tibi nonne uideris?
 Sic, sic credebam, sed fallit opinio falsa.

15 Mens michi leua fuit, tua nec pure penetrauit,
 Musa dioneo mea sat sibi lusit in antro

Omnibus arrisit, nullum ridendo notauit
 Ob quod iam tantis dignum est desistere ceptis.

Ne quid namque nimis stat praeceptum sapientis.

vs. 4. Formans = Schöpfer.

vs. 15. Dioneo (= Dionaeo) antro, cf. Horat. od. II, 1, 39.

Auf diese Verse folgt unmittelbar

Epytaphium Gerardi Flandrensis.

1 Est homo flos agri, breuis est, ut gloria feni.

Vox modo regis eram imperiumque dabam,
 Et quem nil supra, nisi regni sola corona,
 Mater habet terra, uermis edit latera.

5 Pro regno cecidi, quia pro tutamine regni,
 In reddendo uicem fundite, queso, precem.

Von diesem Epitaphium findet sich in demselben Codex eine Copie auf dem fol. vers., welches den Poesien des Venantius Fortunatus vorhergeht, nur ist die Versstellung so, daß Vers 4 vor 3 steht, ein Verstofs, welcher jedoch durch Transpositionszeichen berichtigt ist. Im letzten Verse hat der Copist praeco (ob er precor schreiben wollte?) an Statt des queso unseres Textes.

Dr. Nolte.

Grabschrift auf den Erzbischof Reinald von Dassel.

Der Codex der Darmstädter Hofbibliothek, welcher die Nr. 741 trägt, ehemals: liber s. Alexandri martyris in Graescaph (Grafschaft), bietet Fol. 136 vers. p. med. sqq. eine Art von Epitaphium auf Reinald von Dassel. Ficker gedenkt desselben nicht; es ist unedierte.

Post vitae munus*) Reinholdi suscipe funus,

Dives Agrippina; tulit illum mors peregrina.

b

*) Der Codex hat munus uite = versetze die Wörter. Die ersten vier Zeilen sind sehr schlecht geschrieben. Der Codex ist nämlich größtentheils ein rescriptus; die frühere Schrift (biblische

Nobilitas urbis, enarra tristia turbis.
 Musa gemens plange, lyricum nil, Pindare, pange.
 Si queris, quare? quantus fuerit. memorare.
 Da veniam laudi, blande quod dicitur audi.
 Hic natu clarus, et mentis acumine rarus.
 Famine fecundus, nulli probitate secundus.
 Ex quo collatum suscepit pontificatum,
 Clerum dilexit, rem ciuilem bene rexit,
 Menia fundauit, hoc templum nobilitauit
 Turribus et muris, per tempora non ruituris
 Muneribus, donis, augmento religionis
 137 r. Gazas mammone spargebat cum ratione.
 Et numquam miseros despexit amabilis heros.
 Illis munificus erat, illis largus amicus.
 Regi reddebat. sibique reddenda sciebat.
 Res ita poscebat, Romanos marte premebat.
 Auxit Cesarea mira uirtute trophea.
 Et debellata cessit fortuna togata.
 Corpora sanctorum Latio direpta magorum.
 Felicem, florem roseum, sanctumque Naborem
 Nobis aduexit, benefactis crimina textit.
 Idus Sextilis pater hic decessit herilis.
 Cuius solamen sit Petrus apostolus amen.

Dr. Nolte.

Bücher) hat an einzelnen Stellen nur schwer vertilgt werden können. Die biblischen Bücher sind am Ende des 10. Jahrhunderts geschrieben.

Nicolaus, Abt des Klosters Sigeburg.

Die nachfolgenden Verse sind der ehemaligen Grafschafter, jetzt Darmstädter Handschrift 749, fol. 137 v. — 138 r. entnommen. Da wir über die Abtei Sigeburg so wenige Nachrichten besitzen, so habe ich sie der Oeffentlichkeit übergeben zu sollen geglaubt. Der von Seibertz veröffentlichte Necrolog dieses Klosters stand mir leider nicht zu Gebote. Es fehlt in der Handschrift bei diesem Stücke jeglicher Titel, wie eine Unterschrift.

Abbati claro Sigeburgensi Nicolao.
 Seruus Alexandri Geuehardus martyris almi.
 Mons Sigeburgensis, uincendo crimina fortis,
 Te gaudet patre, qui uicisti, Nicolae.
 Sed mons Teuthonico tu uictor famine greco¹⁾
 Vincis et ornaris, uictrici sorte bearis.

¹⁾ Auf dem obern Rande steht folgender, von einer anderen, nicht viel späteren Hand beigefügter Vers:
 Monti theutisca. tibi ludit dorica lingua.

Nomine praeclari uictor frueris Nicolai.
 Vinci non poteris, qui nomine uictor haberis.
 Absit, uincaris. quia sic Nicolae uocaris.
 Ne timeas uinci, meruisti sic quia dici.
 Nomine uulgari uictor refugis uocitari.
 Nomen habes rarum, sed uincere non est tibi rarum.
 Rarus es. et raris uictoribus assimilaris.
 Vincendi ratio de nomine constat opimo.
 Nominis ex dote suberit tibi uincere posse.
 Nomen habes fortis. ut semper uincere possis.
 Vt non uincaris facit hoc nomen pietatis,
 Vt uincas plane, de nominis eat pietate,
 Sit felix omen, cui dat uictoria nomen.
 Que tribuit nomen, uictrix fortuna det omen.
 Omine felici uictorem gaudeo dici.
 Nominis ex gemma condam tibi nobile stemma.
 Vtere centenis uictor de nomine sertis.
 Nominis ex flore fiant tibi mille corone.
 Numquam deficiat, que laurea nomen opimat.
 De lauri fronde tibi sint Nicolae corone²⁾.
 138 r Te probat inuictum, quod habes nomen benedictum.
 Victor es et credo quia nomen sit tibi celo.
 Credimus in celis, quia nomen uictor habebis³⁾.
 Promittuntur ibi uictorum nomina scribi.
 Pax tibi uita salus, semper uincat Nicolaus.

Dr. Nolte.

²⁾ Nach diesem Verse hat auf dem unteren Rande die in voriger Note erwähnte Hand folgende Verse beigefügt:

Victor dicaris, numquam uinci uerearis.
 Vincere coneris. quod dicere esse proberis.
 Vincendo poteris, qui nomine posse mereris.

³⁾ Nach diesem Vers ist ein Vers ausradiert.

Findling.

„Mors est ante fores,
 Dico tibi corrige mores.
 Est commune mori,
 Mors nulli parit honori.
 Juxta suam legem
 Tollit cum paupere Regem.“

(Aus einem Stromer'schen „Memorial-Buch“ v. J. 1581, fol. 71 b.)

Dr. Frommann.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann. Dr. A. v. Eye.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Chronik des germanischen Museums.

Nürnberg, den 15. December 1874.

Zum Schlusse des Jahres dürfen wir einige sehr erfreuliche Mittheilungen in die Chronik des Museums eintragen. Das steigende Interesse an unserem Augustinerbau hat sich in einer Reihe neuer Stiftungen und Beiträge gezeigt. Zunächst haben Se. Maj. Kaiser Ferdinand, Se. k. k. Hoheit der Kronprinz Erzherzog Rudolf u. Se. k. k. Hoheit Erzherzog Ludwig Victor von Oesterreich je 1000 fl. ö. W. gespendet, um daraus die Fenster neben den schon von Se. Maj. Kaiser Franz Joseph I. und Se. k. k. Hoh. Erzherzog Carl Ludwig gestifteten zu bauen und mit Glasgemälden auszustatten, so dafs nunmehr der ganze Nordflügel des Hofes sich als gemeinsame Stiftung des allerhöchsten österreichischen Kaiserhauses darstellen wird.

Aus nürnberg'schen Kreisen dürfen wir die Gabe von 600 Mark verzeichnen, welche der Handelsvorstand, um das Interesse zu bethätigen, welches der Handelsstand an der Uebertragung des Augustinerklosters nimmt, gespendet hat und wofür ein Fenster gebaut und mit einem Glasgemälde versehen werden soll.

Im Anschlus an die Stiftungen hiesiger Patricierfamilien, welche wir in der letzten Nummer dieses Blattes mittheilten, ist heute die Zusage eines Beitrages von 500 fl. von der Frhrl. v. Krefs'schen Gesamtfamilie zur Restauration der St. Leonhardskapelle, der ursprünglichen Stiftung eines ihrer Ahnen, zu berichten, sodann die Stiftung eines Fenstermafswerkes von Herrn kgl. Major Frhrn. v. Behaim und eines solchen mit einem Glaswappen von der Frhrl. v. Holzschuher'schen Familienstiftung. Einige andere Patricierfamilien wird die nächste Mittheilung unter den Förderern des Baues aufzuführen haben.

Die Stiftung eines Fensters mit Glaswappen ist ferner zugesagt von Mitgliedern der Frhrl. Familie v. Hirschberg-Weyersbach. Auch von einigen fränkischen Adelsfamilien werden nächstens ähnliche Stiftungen zu melden sein.

Wie weit das Interesse reicht, welches allenthalben unser Bau findet, geht daraus hervor, dafs von allen Seiten uns alte Bruchstücke zur Wiederverwendung angeboten werden. Eine Anzahl Wappen und sonstige Skulptursteine, welche in eine Wand ange mauert werden konnten, danken wir den städtischen Collegien von Nürnberg; eine schöne gothische Säule mit geschnitztem Sattelholze hat der historische Verein in Würzburg übersendet; der Magistrat der Stadt Ulm hat fünf steinerne Fenstermafswerke aus einer abgetragenen Kirche angeboten, Herr Commerzienrath Gibsone in Danzig einen schönen Beischlag, welchen er aus Verkehrsrücksichten gezwungen worden ist, von seinem Hause zu entfernen. Die kgl. preufs., kgl. sächs. und kgl. bayer. Regierung haben dafür frachtfreie Beförderung von Danzig bis Berlin, Leipzig bis Hof und Hof bis Nürnberg bewilligt; die Anhalt'sche Eisenbahn wird zur Hälfte des Tarifpreises die Beförderung von Berlin bis Leipzig besorgen.

Nachdem nunmehr von allen Regierungen des deutschen Rei-

ches die Genehmigung des Loosabsatzes in den betreffenden Staaten gegeben ist, haben wir mit dem Verkaufe der Loose begonnen und die Generalagentur dem Bankhause Horwitz und Marcus in Nürnberg übertragen. Die ersten Loose durften wir Sr. Maj. dem deutschen Kaiser und Sr. kaiserl. und kgl. Hoheit dem Kronprinzen des deutschen Reiches zusenden.

Eine alte Verpflichtung hat das Museum nunmehr auch erfüllt, indem es die vom Magistrate Nürnberg bei Uebergabe des Karthäusergartens im Jahre 1866 ausbedungene neue Grenzmauer der Südseite im Anschlus an den Augustinerbau ausgeführt hat, wodurch die enge Gasse hinter der Stadtmauer an der Südseite unseres Grundstückes die dreifache Breite erhalten hat.

Ein höchst bedeutender und erfreulicher Zuwachs wird unserer Anstalt durch den Beschluß des Familienrathes der Merkel'schen Familie hierselbst: die zur Paul Wolfgang Merkel'schen Familienstiftung gehörigen Sammlungen dem germanischen Museum zu übergeben. Den Mittelpunkt derselben bildet der herrliche silberne Tafelaufsatz von Wenzel Jamnitzer, das glänzendste Stück der deutschen Goldschmiedekunst des 16. Jahrh., der im Jahre 1871 schon einmal vorübergehend im Museum ausgestellt war; dann eine Sammlung Dürer'scher Kupferstiche und Holzschnitte (291 Stück nach dem Verzeichnifs der Stiftungsurkunde); ferner einige Gemälde, darunter das Albrecht Dürer zugeschriebene Porträt des Bürgermeisters Muffel; sodann die ehemals Panzer'sche Porträtsammlung, die vom Stifter gesammelten nürnberg. Kupferstiche, 1079 Nummern, die von ihm selbst gesammelten Bücher und die ehemals Welsler'sche Bibliothek mit zusammen 3465 Bänden Druckwerke und 1678 Manuscripten, darunter die Holl'sche Liederhandschrift, ein Manuscript von A. Dürer u. A.; das Familienarchiv.

Endlich ist uns die angenehme Mittheilung geworden, dafs auf einem dem Herrn Commerzienrath Krupp in Essen gehörigen Schiffe, welches moderne Kanonen nach Konstantinopel brachte, die drei merkwürdigen grossen Geschützröhren, welche Se. Maj. der Sultan im vergangenen Frühjahr Sr. kais. Hoheit dem Kronprinzen des deutschen Reichs für das germanische Museum geschenkt hat, nach Rotterdam gebracht werden, und dafs derselbe auch seine Kanonenwägen für den Eisenbahntransport bis Nürnberg zur Verfügung gestellt hat, welcher Transport hoffentlich durch die Liberalität der deutschen Eisenbahnverwaltungen ebenfalls kostenlos bis nach Nürnberg geschehen wird.

Indem wir somit wiederum für ein Jahr die Chronik des Museums schliessen, drängt es uns, allen Gönnern, den heute genannten, wie sämmtlichen früheren, bestens zu danken für so vieles Interesse und so reiche Förderung, deren unsere Nationalanstalt sich von ihnen zu erfreuen hatte.

Im Anschlusse an die in Nr. 6 des Anzeigers gebrachten Pflugschaftsveränderungen haben wir Folgendes nachzutragen: Neu errichtet wurden Pflugschaften in Neutitschein (Mähren).

Pfeger: Franz Edm. Krönes, bisch. Consistorialrath u. Notar, Direktor der Knaben-Volks- u. Bürgerschule; führt die Pflugschaft vom 1. Januar 1875 an. St. Petersburg. Pfeger: Hertzberg, Pastor, s. 1. Octbr. d. J. In Wien wurde ein dritter Pfeger in der Person des Dr. Heinr. Kábdebo, Bibliothekars des Vereins von Literaturfreunden, unterm 20. Nov. d. J. aufgestellt. Neu besetzt wurden die Pflugschaften: Altenburg. Pfeger: Ernst v. Braun, Archivrath, s. 17. Juli d. J. Hof. Pfeger: Friedr. Backof, Lehrer, s. 1. Nov. d. J. Michelstadt. Pfeger: Theophil Becker, Reallehrer, s. 14. August d. J. Münster: Pfeger: Dr. Ludw. Keller, Assistent am kgl. Staatsarchive, s. 1. Nov. d. J. Plauen. Pfeger: Prof. Dr. Theod. Döhner, Direktor am kgl. Gymnasium u. der Realschule I. O., s. 1. Sept. d. J. Reutlingen. Pfeger: Dr. ph. Eugen Hölder, Helfer, s. 13. Oct. d. J. Schlüchtern. Pfeger: Anacker, Cantor, s. 1. Dec. d. J. Schwabach. Pfeger: Adolph Lange, Privatier, s. 1. Oct. d. J. Straßburg. Pfeger: Johannes Rudolph, Gymnasiallehrer, s. 1. Juli d. J. Sulz a. N. Pfeger: Dr. Heller, Oberamtsarzt, s. 15. Okt. d. J. Sulzbach. Pfeger: Georg Colb, Stadtschreiber, s. 15. Oct. d. J. Zusmarshausen. Pfeger: Georg Gaa, Distriktschaffner, s. 19. Juni d. J.

Seit Veröffentlichung des letzten Verzeichnisses wurden folgende neue Jahresbeiträge angemeldet:

Von **Vereinen**: **Obermoschel**. Casinogesellschaft (statt früher 1 fl.) 3 fl.

Von **Privaten**: **Apolda**. Kesselring, Diakonus, 1 fl. 10 kr.; Michel, Justizamtmann, 1 fl. 45 kr. **Arnsberg**. Cosack, Gewerke, 1 fl. 45 kr. **Aschaffenburg**. Broili, Apotheker, 1 fl. 45 kr. **Breslau**. Franke, Oberstlieutenant a. D. 1 fl. 45 kr.; Frauenstedt, Stadtgerichtsrath, 1 fl. 45 kr.; Dr. Kambly, Professor, (statt früher 1 fl. 45 kr.) 3 fl. 30 kr., Dr. philos. Linke 1 fl. 45 kr. **Callbach** (Pfalz). Koch, Vikar, 1 fl. **Cilli** (Steiermark). Dr. Glantschnigg, Advokat, 1 fl. 10 kr.; Ant. Lafsnigg, Lederfabrikant, 1 fl. 10 kr.; Dr. med. Rob. Profsinagg 2 fl. 20 kr.; Dr. L. Sprung, k. k. Landesgerichtsrath, 1 fl. 10 kr. **Detmold**. v. Gilsa, Hauptmann, 1 fl. 10 kr.; v. Lattre, Hauptmann, 1 fl. 10 kr. **Dillingen**. Mareis, Zinngießmeister, 1 fl. **Forchheim**. W. Bolz, k. Post- u. Bahnexpeditor, 1 fl.; E. Deuerling, k. Bezirksamtmann, 1 fl.; H. Ebbinghaus, Fabrikbesitzer, 1 fl.; O. Groszer, p. k. Hauptmann, 1 fl.; Friedr. Hofmann, Stadtapotheker, 1 fl.; Anton Horadam, k. Forstmeister, 1 fl.; David Schmidt, Kaufmann, 1 fl.; Moritz Zeiller, Kaufmann, 1 fl.; Sigm. Zeiller, Kaufmann, 1 fl. **Fürth**. Blumenthal, Privatier, 1 fl. **Heilbronn a. N.** Theodor Haakh, Kaufmann, 1 fl.; Adolph Wecker jun., Fabrikant, 1 fl.; Willh. Wecker sen., Fabrikant, 1 fl. **Heiligenstadt**. Grothof, Gymnasiallehrer, (statt früher 1 fl.) 1 fl. 45 kr. **Hersfeld**. Schaub, Pfarrer, (statt früher 1 fl. 10 kr.) 1 fl. 45 kr. **Hof**. Backof, Lehrer, 1 fl. **Jena**. Stoy, Schulrath, 1 fl. 45 kr. **Klagenfurt**. Aug. Ritter v. Rainer, Fabrik- u. Gutsbesitzer, 1 fl. 10 kr. **Lübeck**. Th. Pauli, Richter (statt früher 1 fl. 24 kr.) 1 fl. 45 kr. **Meinberg**. G. A. B. Schierenberg (statt früher 1 fl. 45 kr.) 3 fl. 30 kr. **Münchberg**. J. M. Beyer, k. Bezirksamtmann, 1 fl. **Nürnberg**. C. Daumerlang, Zeichner, 1 fl. 10 kr. **Öhringen**. Baumann, Buchdruckereibesitzer, 1 fl.; v. Bühler, Hofrath, 3 fl. 30 kr.; Prenner, Domänenrath, 2 fl. **Prag**. Anton Frind, Domkapitular, (statt früher 1 fl. 45 kr.) 2 fl. 20 kr.; Dr. jur. Rud. Haase (statt früher 3 fl. 30 kr.) 5 fl. 50 kr.; Adolf Zdekauer 1 fl. 10 kr. **Prenzlau**. Dr. H. Müller 1 fl. 45 kr. **Prossnitz** (Mähren). Joh. Brachtl, Oekonom, 1 fl. 10 kr. **Roth**. Friedr. Feyer-tag, Fabrikant, 1 fl. 10 kr. **Salzburg**. Bruno Wahl, Cafetier, 1 fl. 10 kr. **Salzungen**. Dr. Hoffmann, Commerzienrath, (statt früher 4 fl.) 5 fl. 50 kr. — **Wien**. Franz Bartsch 3 fl. 30 kr.; Dr. Heinr. Kábdebo, Bibliothekar des Vereins von Literaturfreunden, 29 fl. 10 kr. **Zeulenroda**. A. Bach 35 kr.; Liebmann, Staatsanwalt, 1 fl. 45 kr.; C. H. Roth 1 fl. 10 kr.; Carl Schopper 1 fl. 10 kr.

Einmalige Beiträge wurden folgende gegeben:

Von **Standesherren**. **Isny**. Otto, regier. Graf v. Quadt-Wykradt, Erlaucht, 58 fl. 20 kr.

Von **geistlichen Corporationen**. **Münchberg**. Geistliches Kapitel 3 fl. 33 kr.

Von **Privaten**: **Hersfeld**. Auffarth, Landrath, 1 fl. 45 kr.; Römheld, Gymnasiallehrer, 52 $\frac{1}{2}$ kr. **Lohr**. Zeischner, k. Rentbeamter, 1 fl. 12 kr. — **Pleinfeld**. J. Dürr, Hilfslehrer an d. Präparandenschule, 1 fl.; M. Hofmann, Hilfslehrer an der Präparandenschule, 1 fl.; J. Metzger, Hauptlehrer, 1 fl. **Rottenburg** (Hessen). Von verschiedenen Privaten gesammelt durch Hrn. Gleim 18 fl. 22 $\frac{1}{2}$ kr.

Für den Augustinerklosterbau wurden gespendet:

Von **regierenden Häusern**: **Prag**. Kaiser Ferdinand von Oesterreich, Majestät, 1166 fl. 40 kr. **Wien**. Kronprinz Rudolf von Oesterreich-Ungarn, Kaiserl. u. Königl. Hoheit, 1166 fl. 40 kr.; Erzherzog Ludwig Victor von Oesterreich, Kaiserl. u. Königl. Hoheit, 1166 fl. 40 kr.

Von **Stiftungen**: **Nürnberg**. J. C. v. Schlüsselfelder'sche Familienstiftung 20 fl.

Von **Vereinen**: **Nürnberg**. Handelsvorstand 350 fl.

Von **Privaten**: **Augsburg**. Freiherrl. v. Holzschuher'sche Gesamtfamilie 125 fl. **Wallerstein**. Freiherr v. Löffelholz, fürstl. Archivar u. Domanialkanzleirath, 10 fl.

Unsere Sammlungen giengen ferner folgende Geschenke zu:

I. Für die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

(Nr. 7258—7281.)

Augsburg. Frhr. v. Holzschuher, Regierungsrath: Wappen der Stadt Nürnberg in verzierter Einfassung, Glasmalerei vom 16. Jhd. 4 Wappen Nürnberger Patrizier, dsgl. — **Basel**. Zeughauskommission: Zeichnung eines Geschützes von 1514. — **Bonn**. Dr. H. Schaaffhausen, Universitätsprofessor: Photograph. Abbildung eines der bei Neufs gefundenen Bleihämmer. — **Lindau**. G. Wartmann: Schweizerisches Kartenspiel und Bruchstück eines ähnlichen deutschen. — **Nürnberg**. Friedreich, Bauamtsassessor: Abbildung des Gesundbrunnens zu Kloster Heilsbrunn, Kpfstch. 18. Jhd. Abbildung eines Runensteines von 1804, Tuschzchg. Hermann, städt. Bauamtsverwalter: Elle mit geschnitzter Inschrift, 1763. Klängenstein, Professor an der Kunst-Gewerbschule: Polnischer Thaler von 1766. Thaler der Herzoge Johann Casimir und Johann Ernst von Sachsen, 1583. Braunschweiger Wilder-Manns-Thaler, 1663. 14 Silberpfennige verschiedenen Gepräges, von Moor, Oberstlieutenant: Verzierte Armspange von Bronze, bei Altrip mit römischen Münzen gefunden. Mölsel, Künstler: 7 mittelalterl. Ofenkacheln und 4 Ofenfäße von gebranntem Thon. M. Pickert, Antiquar: Holzstock mit biblischer Darstellung, vom 16. Jhd. Schäffler, Kunstschreiner: Altes Thürschloß. Otto zur Strafsen: Durchbohrter Steinhammer. — **Stuttgart**. Kgl. Württembergische Staatsregierung: 9 Goldmünzen vom 18. und 19. Jhd. M. Bach: Facsimile des württemberg. Stammbaumes von Wendel Ditterlin. E. Förster, Berg-raths-Revisor: Patent der Bruderschaft zur Verkündigung Mariae in Rottenburg, Kpfstch. vom 18. Jhd. — **Wallerstein**. Frhr. von Löffelholz, fsl. Oettingen-Wallerstein. Archivar und Domanialkanzleirath: Copien zweier Wandmalereien im ehemaligen Augustinerkloster zu Nürnberg. — **Wien**. Fr. Bartsch, Central-Taxamtsbeamter: 19 Papier- und Schriftproben älterer Zeit. 2 Convolute mit chinesischen und japanesischen Papierproben. Se. Exc. Graf Crenneville, k. k. Oberstkämmerer: Silbermedaille auf den österreich. Admiral von Tegetthof, von J. Tautenhayn.

II. Für die Bibliothek.

(Nr. 32,509—32,759.)

Admont. P. Jak. Wichner, Archivar des Benedictiner-Stiftes Admont: Ders., Geschichte des Bened.-Stiftes Admont von den ältesten Zeiten bis z. J. 1177. 1874. 8. — **Ansbach**. Dr. Schiller, k. Studienrektor: Fuchs, einige Notizen zur Schulgeschichte von

- Heilsbronn u. Ansbach. 1837. 4. Drei Festreden, gehalten bei der Säcular-Feier des k. Gymnasiums in Ansbach. 1837. 4. Fuchs, observationes quaedam ad urbium historiam spectantes 1840. 4. Fuchs, die Bergveste Rotenberg. 1845. 4. Fuchs, Nachweise über die Besitzungen des deutschen Ordens in Mittelfranken. 1850. 4. Bomhard, commentatio de statu Gymnasii Onoldini sub initio saec. XIX. 1853. 4. Fuchs, Bemerkungen über eine zu Weissenburg aufgefundenen röm. Maske. 1855. 4. Schiller, Medea im Drama alter u. neuer Zeit. 1865. 4. Schreiber, Uebersetzungsproben aus mittelhochd. Dichtern. 1869. 8. Schiller, das Carlo-Alexandrinum im J. 1773. 1873. 4. — **Augsburg.** Dr. L. Fikentscher: Ders., Beiträge zur Geshichte der markgr. brandenb. Münzstätten zu Ansbach, Schwabach u. Jägerndorf im 15. u. 16. Jahrh. 1874. 8. Sonderabdr. Lampart u. Co., Verh.: v. Hellwald, Culturgeschichte in ihrer natürl. Entwickl. bis zur Gegenwart. 1875. 8. — **Bamberg.** Buchner'sche Buchh.: Leist, Bamberg, Ein Führer durch die Stadt etc. 1873. 8. — **Barmen.** Realschule und Gymnasium: Wetzel, delineation of the English and German characters and languages, 1870. 4. — **Basel.** Dr. Moritz Heyne, Univers.-Prof.: Ders., über d. mittelalterl. Sammlg. zu Basel. 1874. 4. — **Berlin.** A. v. Froben, Hauptmann: Ders., Nachrichten üb. d. Familie v. Froben. 1874. 8. Magistrat: Verwaltungsbericht des Magistrats, betr. Archiv, Bibliothek und Sammlungen pro 1873, Nr. 1 a. 2. Dr. Alfr. v. Sallet, Direktorialbeamter des k. Museums: Ders., Untersuchungen über Albr. Dürer. 1874. 8. Verein „Herold“: Catalog der Bibliothek des Vereins „Herold“ in Berlin. 1874. 4. Verlag der Expedition des deutschen Reichs- u. k. pr. Staats-Anzeigers: Publikationen des Deutschen Reichs- u. kgl. pr. Staats-Anzeigers in den J. 1866—74. 8. — **Breslau.** Verein für das Museum schles. Alterthümer: Ders., 22. Bericht etc., Bnd. II., H. 10. 1874. 4. Verzeichniß des Museums schlesischer Alterthümer; 2. Aufl. 1872. 8. — **Caen.** Société Française d'archéologie: de Robillard de Beaurepaire, M. de Caumont, sa vie et ses oeuvres. 1874. 8. — **Dresden.** Statist. Bureau des k. sächs. Ministeriums des Innern: Kalender u. statist. Jahrbuch f. d. Königr. Sachsen a. d. J. 1875. 8. Generalübersicht sämmtl. Ortschaften des Königr. Sachsen. 1874. 4. Vierter Jahresbericht des Landes-Medical-Collegiums, 1870 u. 1871. 1874. 8. Mittheilungen des statist. Bureau der Stadt Leipzig; 8. Heft. 1874. 4. — **Dubuque (Jowa).** „Luxemburger Gazette“: Das Luxemburger Land. 1874. 8. — **Eisleben.** Realschule: Richter, die Politik der Hohenstaufen. 1871. 4. Pr. Ders., nationale Erfolge u. nationale Tugenden. 4. Ders., d. Vergangenheit u. d. Zukunft d. deutschen Realschule. Klopstock als vaterländ. Dichter. 1873. 4. — **Ellbogen.** Ober-Realschule: Weber, üb. d. Ausbreitung d. deutschen Nationalität in Böhmen. 1860. 4. Pr. Tužina, d. Untersuchungen über d. Entstehung des Nibelungenliedes. 1865. 4. Pr. Heisinger, d. Stadt Elbogen u. d. Herren v. Schluck. 1870. 4. Pr. — **Emden.** Gymnasium: Hobbing, zur Beurtheilung des 30jähr. Krieges. 1872. 4. Pr. — **Emmerich.** Gymnasium: Diehl, vue d'ensemble sur la vie de Shakespere. 1871. 4. Pr. — **Erlangen.** Physikal.-medicin. Societät: Dies., Sitzungsberichte etc.; 6. Heft. 1874. 8. — **Frankfurt a. M.** Gymnasium: Mommsen, zur Geschichte des Gymnasiums. 1869. 4. Pr. Israël, d. musikal. Schätze der Gymnasialbibliothek u. d. Peterskirche zu Frankfurt a. M. 1872. 4. Pr. Genthe, über den etruskischen Tauschhandel nach dem Norden. 1873. 4. Pr. Kathol. h. Töchtereschule: Maué, d. englische Fräuleinschule. 1869. 8. Pr. Ders., zur Kultur- u. Bildungsgeschichte der Frauen. 1870. 8. Pr. Widmann, über d. Pflege des Gehörs u. der Stimme. 1871. 8. Pr. Maué, Schulnachrichten. 1872. 8. Pr. Ders., zur Frage über die sociale Stellung der Frauen. 1872. 8. Ders., ein Wort an die Eltern der Schülerinnen. 1874. 8. Pr. — **Frankfurt a. O.** Oberrealschule: Walther, d. Wunderblut zu Wilsnack. 1869. 4. Pr. — **Freiberg.** Heinr. Gerlach, Buchdrucker: Freiburger Stadt-, Land- u. Berg-Kalender auf d. J. 1875. 4. — **Freiburg i. Br.** Universität: Kleifner, d. Quellen zur Sempacher Schlacht u. die Winkelriedsage. 1873. 8. Nebst 17 weiteren akademischen Gelegenheitschriften. 1873 u. 74. 8. — **Freienwalde a. O.** Städt. Gymnasium: Quedefeld, J. Chr. Günther's Leben u. Dichten. 1870. 4. Pr. Heinze, hymnolog. Mittheilungen; I. Abth. 1873. 8. — **Friedberg**
- i. W. Pflugschaft: Selneker, d. gantze Psalter Davids aufgelegt. 1582. 2. Albrecht, geistreiche evangel. Schatzkammer. 1663. 2. — **Gaesdonck.** Collegium Augustinianum: Fritzen, Geschichte d. Augustinerklosters Gaesdonck. 1872. 8. Bergrath, d. Brüderhaus u. d. Augustiner Kanonie in d. Stadt Goch. 1860. 8. — **Giessen.** Gymnasium: Glaser, zur Geschichte des Klosters Wirberg. 1856. 4. Pr. Soldan, zur Geschichte der Stadt Alsfeld. 1861. 4. Pr. Schmidt, zur Gesch. d. Gesundheitspflege im Mittelalter. 1872. 4. Pr. — **Göttingen.** Gymnasium u. Realschule: Renner, über Herder's Verhältniß zur Schule. 1871. 4. Pr. Pannenberg, Studien zur Geschichte der Herzogin Mathilde v. Canossa. 1872. 4. Pr. — **Graz.** K. k. Staats-Oberrealschule: Valentinitich, über den Versuch Kaiser Karl's V., seinem Sohne Philipp die deutsche Kaiserkrone zu verschaffen. 1873. 8. Pr. — **Gumbinnen.** Friedrichs-Gymnasium: Arnoldt, Beiträge zur Geschichte des Schulwesens in Gumbinnen; I.—IV. Stück. 1865—68. 4. Pr. Dewisheit, literaturgeschichtl. Aphorismen; I. II. 1859 u. 70. 4. Pr. Küsel, über Schiller's Gleichnisse; I. Th. 1874. 4. Pr. — **Gütersloh.** Evang. Gymnasium: Muncke, d. deutsche Michel. 1870. 4. Pr. — **Halle a. S.** K. Pädagogium: Kramer, Programm der 150jähr. Gedächtnisfeier der Einweihung des k. Pädagogiums. 1863. 4. Ders., Aug. Herm. Francke u. die Hallische Geistlichkeit. 1864. 4. Pr. Ders., Aug. Herm. Francke's Reise in d. südl. Deutschland. 1870. 4. Pr. C. E. M. Pfeffer, Buchh.: Lambert, die Rathsgesetzgebung der freien Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen im 14. Jahrh. 1870. 8. Stadtgymnasium u. latein. Hauptschule: Eckstein, Analecten zur Geschichte der Pädagogik. 1861. 4. Pr. Ders., Beiträge zur Geschichte der Halle'schen Schulen; III. Stück. 1862. 4. Pr. Nasemann, kurze Geschichte der Aufhebung des Lutherischen und der Gründung des neuen Stadt-Gymnasiums, 1869. 4. Pr. — **Hamburg.** Stadtbibliothek: Aegidi, aus d. Vorzeit des Zollvereins. 1865. 4. Pr. Bröcker, Einleitung zu einer Geschichte von Frankreich. 1869. 4. Pr. — **Hermannstadt.** Friedr. Schuler v. Libloy, ord. Prof. an der k. ungar. Rechtsakademie. Ders., altgermanische Bilder, u. die Zeit Karl's d. Gr. 1873. 8. — **Hersfeld.** Gymnasium: Vial, Dr. Conr. Mel, ein Lebensbild. 1864. 4. Pr. Eysell, Actenstücke, auf die Gründung des Gymnasiums bezüglich. 1870. 8. Pr. Ders., d. dreihundertjährige Jubiläum des Gymnasiums. 1871. 8. Pr. — **Jena.** Universität: Beyer, vita Godefridi Bullionensis. 1874. 8. Bitthorn, Tauleri vita et doctrina 1873. 8. Ilgen, Nicolaus v. Butrinto als Quelle z. Geschichte Heinrich's VII. 1873. 8. Kirms, das Verhältniß der Moral zur Religion bei Melancthon. 1874. 8. v. Miaskowsky, d. Gebundenheit des Grund u. Bodens durch Familienfideicommiss. 1873. 8. Scheibner, über Klopstock's Gelehrtenrepublik. 1874. 8. Stier, Graf Heinrich v. Plauen, Hochmeister des deutschen Ordens. 1874. 8. Zimmermann, Versuch des Umsturzes einer süddeutschen Verfassung im 18. Jahrhundert. 1874. 8. Nebst 53 weiteren akademischen Gelegenheitschriften. 1873 u. 74. 4. 8. — **Karlsruhe.** G. Braun'sche Hofbuchhandl.: Hugo, die Mediatisierung d. deutschen Reichsstädte. 1838. 8. — **Königsberg i. Pr.** K. Friedrichs-Collegium: Eckardt, üb. Procop u. Agathias als Quellenschriftsteller über den Gothenkrieg. 1864. 4. Pr. Sedulii Scoti carmina, ed. ab Aem. Grosse. 1868. 4. Pr. Eckardt, Vergleichung der drei Generalstabsberichte über den böhm. Feldzug im J. 1866. 1870. 4. Pr. Ungewitter, Entwicklung d. Gesangunterrichtes in den Gymnasien seit d. Reformation. 1872. 4. Pr. — **Krems.** Landes-Oberrealschule: Kurz, d. Wiederaufleben deutscher Dichtung in Oesterreich seit der 2. Hälfte des 18. Jahrh. 1864. 8. Pr. Klamminger, Grundzüge der Parallel-Perspective. 1865. 8. Pr. Eberle, Antheil der Städte Krems u. Stein an den polit. Ereignissen der J. 1395—1452. 1866. 8. Pr. Dupuis, die Kirche zu Imbach bei Krems in Niederösterreich. 1868. 8. Pr. v. Muth, das bairische Volksrecht. 1870. 8. Pr. Dupuis, über internationale Münzeinheitsbestrebungen. 1871. 8. Pr. Gegenbauer, Bestimmung kosmischer Geschwindigkeiten. 1872. 8. Pr. v. Muth, die bairisch-österreich. Mundart. 1873. 8. Pr. Dupuis, d. Berechnung nahe übereinstimmender Wurzeln der höheren Gleichungen. 1874. 8. Pr. Programm der öffentl. nied.-österr. Landes-Handelsmittelschule in Krems, 1874—75. 1874. 8. — **Leipzig.** Buchhändler-Lehranstalt: Sachse, Anfänge der Büchercensur in Deutschland. 1870. 8. Nicolaigymnasium: Naumannus, narratio de

Adamo Oleario etc. 1868. 4. Pr. Louise Otto-Peters: Dies., Nürnberg. Culturhistor. Roman aus d. 15. Jahrh.; 3 Bnde. 2. Aufl. 1875. 8. — **Linz a. D.** F. J. Ebenhöch'sche Buchh. (Heinr. Korb): Lindemayr's sämtliche Dichtungen in ob der ennsischer Volksmundart, hg. v. P. Schmieder. 1875. 8. — **Linz a. Rh. K.** Pro-gymnasium: Schulte, geschichtl. Nachrichten über die Stadt Linz; I., II., III. Abth. 1861, 66, 73. 4. Pr. Koll, zur Geschichte des Klosters Nonnenwerth. 1863. 4. Pr. Marchand, d. Zunftwesen überhaupt; die Schifferzunft zu Linz insbesondere. 1864. 4. Pr. — **Lüneburg.** Johanneum: Görge, kurze Geschichte d. Johanneums. 1869. 4. Pr. Junghans, Joh. Seb. Bach als Schüler der Partikularschule zu St. Michaelis. 1870. 4. Pr. — **München.** K. b. Akademie der Wissenschaften: Dies., Sitzungsberichte der philol.-philol. u. histor. Cl.; 1874, H. IV. 1874. 8. Histor. Commission bei d. k. Akad. d. W.: Die Chroniken der deutschen Städte; XI. Band: Nürnberg, V. Bnd. 1874. 8. Schmeller, bayer. Wörterbuch; 2. Ausg. v. Frommann, 10. Lief. 1874. 8. Deutsche Reichstagsakten; II. Bnd. 1874. 8. Geschichte der Wissenschaften in Deutschland; XIV. Bnd.: Roscher, Geschichte der Nationalökonomik. 1874. 8. Holland'sches Institut: Stubenvoll, Geschichte des kgl. Erziehungs-Institutes für Studierende (Holland'sches Institut) in München. 1874. 8. — **Münster.** K. Paulinisches Gymnasium: Wormstall, über die linksrhein. Germanen. 1866. 4. Pr. Hechelmann, über die Entwicklung der Landeshoheit der Bischöfe v. Münster. 1868. 4. Pr. — **Nordhausen.** Gymnasium: Perschmann, de Laurentii Rhodomani vita et scriptis. 1864. 4. Pr. Heidelberger, der dritte Römerzug Kaiser Heinrich's II. 1868. 4. Pr. Schmidt, die Schulordnung des Nordhäuser Gymnasiums v. 1640 u. der Rektor J. Girbertus. 1870. 4. Pr. — **Nürnberg.** Domeyer, Privatier: Stoy, Formular Buch von allerhand wolgebreuchlichen Teütschen vnd andern Zierschriften. 1639. qu. 2. Köppel, Vorübungen in der Kalligraphie. 1784. qu. 4. Gottfr. Löhe, Buchh.: Zeitschrift für Protestantismus und Kirche, hg. von v. Hofmann, Schmid, Frank u. v. Scheurl; Bnd. 66—68, 5. 8. — **Oppeln.** K. kathol. Gymnasium: Sinner, Claudii Claudiani idyllum. quod Aponus inscribitur. 1838. 4. Ders., d. Heilquelle Aponus etc. 1840. 4. Pr. Wentzel, Göthe in Schlesien, 1867. 4. Pr. Ochmann, zur Kenntnifs d. Rebus. 1861. 4. Pr. Ders., über Bedeutg. u. Entstehung des Wortes Heidenangst. 1866. 4. Pr. Zupitza, über Franz Pfeiffers Versuch den Kurenberger als den dichter der Nibelungen zu erweisen. 1867. 8. Wahner, e. Beitrag zur Geschichte Oppels a. dem poln. Erbfolgekriege. 1870. 4. Pr. Kayßler, noch ein Beitrag zur Geschichte d. Freundschaft. 1872. 4. Pr. — **Paris.** Ministerium des Kultus u. Unterrichts: Revue des sociétés savantes des départemens; V. série. t. V. et VI. 1873. 8. Teissier, table générale des bulletins du comité des travaux historiques. 1873. 8. — **Potsdam.** Dr. Leop. Freiherr von Ledebur, geh. Regierungsrath: Ders., Archiv f. deutsche Adels-Geschichte, Genealogie, Heraldik u. Sphragistik; Th. I. u. II. 1863 u. 65. 8. Ders., d. Edelherren, Burggrafen u. Freiherren von Drachenfels. 1865. 8. Mittheilungen aus den nachgelassenen Papieren eines preufs. Diplomaten. 1868. 8. — **Reutlingen.** Dr. Th. Rupp: Ders., d. Schlacht von Döffingen. 8. Sonderabz. — **Riga.** H. Brutzer, Buchh.: Baltische Monatschrift; n. F. V. Bnd. 4. Doppelh. 1874. 8. — **Schässburg.** Gymnasium: Gooß, zur Geschichte und Geografie des Trajanschen Daciens, 1874. 8. Pr. — **Speyer.** K. b. Studienanstalt: Zeuß, die freie Reichsstadt Speier vor ihrer Zerstörung. 1843. 4. Becker, der Humanismus in seiner Beziehung zu den Principien der antik-platon. u. der christl. Sittenlehre. 1862. 4. Pr. Nusch, zur Vergleichung des Nibelungenliedes mit d. Ilias. 1863. 4. Pr. Fischer, Fest-Rede zur 50jähr. Jubelfeier der k. Studienanstalt Speier. 1868. 4. Pr. Weiß, Nachrichten über den Anfang der Buchdruckerkunst in Speier. I. II. 1869 u. 70. 4. Pr. Rabus, das Wesen der Philosophie u. ihre Stellung zu den anderen Wissenschaften. 1871. 4. Pr. Harster, d. Bauten der röm. Soldaten zum öffentl. Nutzen. 1873. 4. Pr. Arnold, über den Polytheismus. 1874. 4. Pr. — **Stuttgart.** J. G. Cotta'sche Buchhdl.: Steub, kleinere

Schriften; 2. u. 3. Band. 1873 u. 74. 8. Gödeke, Göthes Leben u. Schriften. 1874. 8. Golther, d. Staat u. die kathol. Kirche im Königr. Württemberg. 1874. 8. W. Speemann, Verlagsbuchh.: Geschichte der technischen Künste, hgg. v. Bucher; 1. Lief. 1875. 8. — **Tabor.** Real-Gymnasium: Stručné dějiny školství v Ta-boře. 1863. 8. Křížek, slovo o reálnych gymnasiich. 1872. 8. Ders., das Real-Gymnasium. 1864. 8. — **Troppau.** K. K. Ober-Real-schule: Jeitteleu neuhochd. Wortbildung. 1858. 8. Pr. Horner, Wenzel, als deutscher König u. dessen Absetzung. 1860. 8. Pr. Ruby, der deutsche Handel im Norden Europas bis z. J. 1370. 1863. 8. Pr. Zukal, die Besitzungen mährischer Klöster im Oppalande. 1873. 8. Pr. — **Weimar.** Wilhelm-Ernstisches Gymnasium: Richter, Annalen der Geschichte Otto's I. 1870. 4. Pr. Meurer, lexikalische Sammlungen aus Friedr. Rückerts Werken. 1872. 4. Pr. Realschule: Stiebritz, Joh. Gottl. Fichte, ein deutsches Charakterbild. 1862. 4. Pr. Tröbst, eine Frankenkönigin aus dem Hause der Thüringe. 1873. 4. Pr. — **Wernigerode.** Otto, reg. Graf zu Stolberg-Wernigerode, Erl.: Jacobs, Urkundenbuch des in der Grafschaft Wernigerode belegenen Klosters Drübeck. 1874. 4. — **Wien.** Communal-Real- u. Obergymnasium: Hölzl, der Bauergarten als künstliche Pflanzenformation. 1869. 8. Pr. v. Kraus, englische Diplomatie im J. 1527. 1871. 8. Pr. Ders., zur Geschichte Oesterreichs unter Ferdinand I., 1519—1522. 1873. 8. Pr. Dr. Albert Ilg, Custos am k. öst. Museum für Kunst u. Industrie: Ders., David Danecker's Stamm- u. Gesellenbüchlein, Wien 1579. 1874. 8. Sonderabdr. — **Wurzach.** A. Schabet, fürstl. Kanzleirath: Darstellung der Rechts-Verhältnisse des vorm. reichsständ. Hauses Waldburg. 1873. 2. — **Zeitz.** K. Stifts-Gymnasium: Bech, Beiträge zu Vilmars Idioticon v. Kurhessen. 1868. 4. — **Zittau.** H. J. Kämmel, Direktor u. Prof. am Gymnasium: Ders., Ludw. Uhland, ein Dichter nach dem Herzen seines Volks. 1874. 8. Ders., Erasmus in Deventer. 8. Sonderabdr. Ders., M. Melchior Gerlach. 1873. 4. — **Znaim.** A. Krichenbauer, k. k. Gymnasialdirektor: Ders., Beiträge zur homerischen Uranologie. 1874. 8. Royt, d. Anfänge der Stadt Znaim. 1864. 4. Pr. Smolle, Kaiser Karl V. in seinen Beziehungen zum engl. Könige Heinrich VIII. 1872. 4. Pr. Baar, Darlegung der im platon. Dialoge Gorgias vorkommenden Argumentationen. 1873. 4. Pr. Smolle, die erste deutsche Kaiserkrönung. 1871. 4. Pr. — **Zwickau.** Gymnasium: Claufs, Fürst Georg III. der Fromme von Anhalt. 1853. 4. Pr. Hertel, ausführl. Mittheilg. über die kürzlich in Zwickau aufgefundenen Handschriften v. H. Sachs. 1854. 4. Pr. Mosen, die Anfänge der Tragödie bei den Griechen und die Keime einer christlichen Tragödie der Zukunft. 1856. 4. Pr. Ilberg, Bemerkungen zur Schwanensage. 1864. 8. Wendler, Zusammenstellung der Fremdwörter des Alt- u. Mittelhochdeutschen nach sachl. Kategorien. 1865. 4. Pr.

III. Für das Archiv.

(Nr. 4394—4399.)

Arnstadt in Thüringen. Wurfbein, kgl. preufs. Geheim. Reg- und Baurath: Schreiben vom Bürgermeister und Rath der Stadt Nürnberg an den Fürstbischof Philipp Adolf zu Würzburg. 1629. Perg. — **Detmold.** Hugo Freih. von Donop, Hauptmann und Flügeladjutant S. Durchlaucht des Fürsten von Detmold: Sammlung verschiedener Akten, besonders Erlässe der Generale Piccolomini und Torstensohn im dreißigjährigen Kriege enthaltend. 1545—1727. Akten. — **Hamburg.** Wilh. Lüssenberg: Zwei Briefe vom Kapellmeister Abt in Braunschweig und General Mitre in Buenos-Ayres, 1858 und 1865. Autogr. — **Königsberg.** Mendthal, Justizrath, Dr. Friedländer, Arzt, B. Michelly, Kaufmann, als Testamentsvollstrecker des Dr. Rafael Kosch: Siebzehn Briefe von Schön, Beschel, Waldeck, Dieffenbach: Schönlein und Alex. von Humboldt an Dr. Rafael Kosch. Von 1840—1870. Autogr. — **Nürnberg.** Friedrich Karl Meyer, Kaufmann: Ein türkischer Pafs. Pap. Orig.

Chronik der historischen Vereine.

Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. XIII. Jahrg. Nr. I (1. u. 2. Heft.) Prag, 1874. 8.

Dr. Joh. Ant. Stolz. Von Dr. Gust. C. Laube. — Zur Geschichte der Gegenreformation in Böhmen. Mitgeth. v. Dr. Edm. Schebek. — Geschichte des Aussiger Schützenkorps. Von Dr. J. E. Födisch. — Festbericht von K. Renner. — Miscellen. — Geschäftliche Mittheilungen.

Mittheilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale. Supplementband. V. u. VI. Heft. (Mit 9 Tafeln u. 47 in den Text gedruckten Holzschnitten.) Wien, 1874. 4.

Die neueren archäologischen Funde in der Umgebung v. Mautern. Von Adalbert Dungal. — Die röm. Villa zu Reznei in Steiermark. Von Prof. Dr. Friedr. Pichler. (Mit 1 Taf.) — Die Bedeutung der St. Eligius-Legende für die Kunstgeschichte. Von A. Ilg. — Untersuchungen über Werke der Renaissance- und Barockkunst in Grätz. Von dems. — Ein Windischgrätz-Wolfsthaler'scher Denkstein im Franciscanerkloster zu Grätz. Von Leop. Beckh-Widmanstetter. — Kirchliche Wandgemälde des XIII. und XIV. Jahrhunderts in der Eisenburger Gespanschaft. Entdeckt und besprochen von Dr. Franz Florian Romer. (Mit 5 Taf. u. 1 Holzschn.) — Schmiedeiserne Leuchter. Von J. Gradt. (Mit 3 Holzschn.) — Archäologische Reise-Notizen. II. Tyrol. Von Dr. Karl Lind. (Mit 3 Taf. u. 5 Holzschn.) — Einige Gegenstände der ungarischen Amateur-Ausstellung auf der Wiener Weltausstellung. Besprochen von Dr. Em. Henszelmann. (Mit 11 Holzschn.) — Die romanischen Weihwasserbecken von Lienz. (Gradt.) (Mit 1 Holzschn.) — Die Siegel der steierischen Abteien und Convente des Mittelalters. Von Dr. Arnold Luschin. (Mit 47 Holzschn.) (Schluß.) — Restaurationsberichte. (K. Lind.) — Literatur.

Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. IV. Band. Nr. 9. 1874. 8.

Pfahlbauten im Neusiedlersee. Von Gundaker Graf Wurmbrand.

Der Kirchen-Schmuck. Blätter des christlichen Kunstvereines der Diözese Seckau. 1874. V. Jahrg. Nr. 10 u. 11. Graz. 8.

Der Aegidiusdom zu Graz. Von Joh. Graus. — Bildnisse Mariä. (Fortsetzung.) Erste Kölner Schule. (1350—1425.) — Niederländische Schule (1420—1520). — Pedum pastorale. — Vereinsnachrichten.

Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und historischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München. 1874. Heft I—IV. München, 1874. 8.

Die Schuld knechtschaft nach altnordischem Rechte. Von Maurer. — Der Jesuit P. Keller als der wahre Verfasser der unter dem Namen Herwarts 1618 in München erschienenen Schrift: Ludovicus IV. Imperator defensus. Von Friedrich. — Die Antikensammlung Raimund Fuggers. Nebst einem Excurs über einige andere in der Inschriftensammlung von Apianus und Amantius abgebildete antike Bildwerke. Von K. Bursian. — Das römische Militärdiplom von Regensburg. Von Ohlenschlager. — Ueber die Zeit der Abfassung des Tit. I, 10 der Lex Baiuvariorum. Von

Friedrich. — Friedrich von Lochen, Landeshauptmann in der Mark Brandenburg. Von Würdinger. — Gelegentliche Bemerkungen zu den Handschriften des kleinen Kaiserrechtes, insbesondere über eine Rechtsbücherhandschrift in Münster, vermeintlich v. J. 1449. Von Rockinger.

Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Classe ders. Akademie. 1873. Heft III. 1874. Heft I u. II. München, 1873 u. 74. 8.

Altgermanische Gräber in der Umgebung des Starnberger-Sees. Von Dr. J. Kollmann.

Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit. Vierzehnter Band. Geschichte der National-Oekonomie in Deutschland. Von Wilhelm Roscher. Herausgegeben durch die historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften. München, 1874. R. Oldenbourg. 8. VIII u. 1085 Stn.

Forschungen zur Deutschen Geschichte. Hrsg. von derselben Commission. Vierzehnten Bandes drittes Heft. Göttingen, Verlag der Dieterich'schen Buchhandlung. 1874. 8.

Ueber den sogen. Libellus de imperatoria potestate in Urbe. Roma. Von Dr. J. Jung. — Die Sachsenchronik und ihr Verfasser. Von Dr. L. Weiland. — Beiträge zur Geschichte des Bauernkriegs in Thüringen. Von Pastor em. J. K. Seidemann. 2. Die Unruhen in Langensalza. — Die Schlacht von Döfingen. Von Dr. Th. Rupp. — Eine Leipziger Handschrift der Summa cancellariae Caroli IV. Mitgeth. von Dr. B. Stübel. — Fragment eines mitteldeutschen Formelbuchs aus dem Ende des 13. Jahrh. Mitgeth. von Dr. M. Perlach. — Zur Geschichte Conradins. Von Prof. A. Busson. — Das Gedicht über den Mongoleneinfall. Von Director W. Hertzberg. — Kleinere Mittheilungen.

Die Wartburg. Organ des Münchener Alterthumsverein. Zeitschrift für Kunst und Kunstgewerbe mit Berücksichtigung der Neuzeit. Redakteur: Rath Dr. Carl Förster. 1874. Nr. 3 u. 4. München, 1874. 8.

Geschichte der plastischen Kunst in Deutschland in fragmentarischer Zusammenstellung I. II. — Der Garten am bayerischen Nationalmuseum. (Dr. Franz Trautmann.) — Sitzungsberichte. — Kleinere Mittheilungen etc.

Sitzungsberichte der physikalisch-medicinischen Societät zu Erlangen. 6. Heft. November 1873 bis August 1874. Erlangen, 1874. 8.

Von den in den Sitzungen gehaltenen, hier mitgetheilten Vorträgen seien folgende erwähnt: Ueber den Bau und Inhalt alter Grabhügel in der Nähe von Muggendorf. Von Prof. Ehlers. — Geschichte der Pendeluhr vor Huyghens. Von Dr. Günther. — Ueber das irreguläre Siebneck des Ulmer Mathematikers Faulhaber. Von dems. — Ueber Pflanzenreste aus den Todtenbäumen von Oberflacht. Von Prof. Reess. — Historische Notizen über die Lateralrefraction. Von Dr. Günther.

Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift. 22. Bericht des ... Vereins für das Museum schlesischer Alterthümer, hrsg. von Dr. Hermann Luchs. Mit 2 Tafeln und 1 Holzschnitte. Band II. Heft 10. Breslau, Druck von Robert Nischkowsky. 1874. 4.

Ueber schlesische Reihengräber. Von Dr. R. Biefel. (Mit 2 Bildtafeln.) — Berichte über die im Auftrage des Vereins ausgeführten Untersuchungen einiger Ringwälle, Schanzen und Burgberge. Von J. Zimmermann. — Algöver's neue Methode, Skelette auszuheben. (Mit 1 Holzschn.) — Verzeichnifs der Ausstellung ganzer heidnischer Gräberfunde. Von Dr. Luchs.

Revue des Sociétés savantes des départements, publiée sous les auspices de l'instruction publique des cultes et des beaux-arts. Cinquième Série. Tome V et VI. Paris, 1873. 1874. 8.

Document sur des faits épisodiques de la première invasion d'Édouard III. en France; communication de M. Lefebvre dit Faber. — Les fonts baptismaux de l'église Saint-Melaine, à Morlaix; communic. de M. Alfred Darcel. — Marché passé entre l'église de Noyon et Jean de Graval, orfèvre, pour la construction d'une châsse (1499); communic. de M. Héron de Villefosse et commentaire de M. Darcel. — Documents relatifs à la possession du comte de Dreux par Philippe de Commines. Communic. de M. E. Lépinos. — Trésor de Clairvaux. Communic. de M. d'Arbois de Jubainville. — Rapport sur le projet de publication du poème d'Ambroise sur la troisième croisade, par M. Paul Meyer. — Rapport sur un fragment de manuscrit de la chanson d'Alexandre, par le même. — Copie d'une épitaphe de l'église Notre-Dame de Beaune. Communic. de M. Ch. Aubertin. — Inventaire de la sacristie des Cor-

deliers d'Avignon. 2^e communic. de M. l'abbé André. — Note sur une statue gauloise du Rillan, par M. Gaultier du Mottay. — Statue de Blanche de Champagne, duchesse de Bretagne. Communic. de M. L. Clément de Ris. — Cimetière antique du Mas-d'Agenais. Découverte d'une lampe romaine en bronze. Communic. de M. Tholin. — Cheval de bronze gallo-romain trouvé à Aubiac (Lot et Garonne). Communic. du même. — Note sur le cartulaire municipal de la ville de Dax (Landes); par M. Tartière. — La question du ferrage des chevaux en Gaule, par M. J. Quicherat. — Note sur les résultats de fouilles exécutées sur divers points du département de la Marne, par M. Edouard de Barthélemy. — Marché pour la construction des orgues de la cathédrale de Bayonne. Communic. de M. P. Raymond. — Découverte d'une colonne dans des fouilles à Lyon. Communic. de M. Martin Dausigny. — Sceau en bronze découvert à Saint-Quentin. Communic. de M. l'abbé Corblet. — Acte d'émancipation de Joseph Lieautaud, sculpteur de la Ciotat, par Pierre Lieautaud son père (14 avril 1683). Communic. de M. l'abbé Magl. Giraud. — Documents inédits sur les peintres Ambroise Dubois et Martin Fréminet. Communic. de M. G. Leroy. — Deux inventaires d'armes conservées, en 1511 et en 1512, à l'hôtel de ville de Nîmes. Communic. de M. A. de Lamothe. — Catalogue des manuscrits français de la Bibliothèque de Saint-Petersbourg, dressé par M. Gustave Bertrand.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

- 22) Zeitschrift für Numismatik. Herausgegeben von Dr. Alfred von Sallet. Erster Band. Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung. 1874. 8. 402 Stn. Mit Abbildungen und einer Karte.

Durch eine Unterstützung von Seiten des preussischen Kultusministeriums gefördert, von einem erprobten Numismatiker herausgegeben, die besten Namen des in Betracht kommenden Gebietes unter den Mitarbeitern aufzählend, vom Verleger in anerkennenswerther Weise ausgestattet, hat diese Zeitschrift gewifs Anspruch auf ehrende Anzeige und Empfehlung an die Männer vom Fach. Sie behandelt sowohl das vorchristliche, besonders das classische Alterthum, wie das Mittelalter und den Beginn der neueren Geschichte bis in das 16. Jahrhundert, zerfällt ihrem Inhalte nach in grössere Abhandlungen, Miscellen und Literaturberichte, indem ein trefflich gearbeitetes Register den Gebrauch des Buches erleichtert, in welchem jeder, für den es Interesse hat, vorzugsweise nach Einzelheiten suchen wird. Einige Personalberichte aus der Gelehrtenwelt der Numismatik sind eingeschoben. Der vorliegende erste Band bringt neunzehn Abhandlungen aus dem Bereiche des Alterthums vom Herausgeber selbst, von E. Curtius, Th. Mommsen, E. Merzbacher u. A., ferner acht aus dem Mittelalter, zu welchen H. Dannenberg, P. Lambros, J. Friedländer, F. Reber und P. Brock beigetragen. Die Abbildungen, welche zum Theil als Holzschnitte dem Text eingestreut, zum Theil als in Kupferstich ausgeführte Tafeln angehängt sind, entsprechen durchaus den von der heutigen

Wissenschaft gemachten Anforderungen an Genauigkeit. Hervorzuheben ist auch die mustergültige Art der Wiedergabe von Inschriften.

- 23) Nürnberger Denkwürdigkeiten des Konrad Herdegen. 1409—1479. Herausgegeben von Dr. Theodor von Kern, weil. o. ö. Professor der Geschichte zu Freiburg i. Brsg. Erlangen, Verlag von Eduard Besold. 1874. 8. IV u. 82 Stn.

Die vorliegenden Denkwürdigkeiten bilden kein Zeitbuch im eigentlichen Sinne des Worts. Konrad Herdegen hat in seinen Aufzeichnungen einige Ereignisse, welche die allgemeine Geschichte der Zeit berühren, Berichte über städtische und klösterliche Angelegenheiten, insbesondere aber zahlreiche Thatfachen, welche seine Familie und ihn selber betreffen, in bunter Mischung zusammengestellt. Die Angaben sind meist kurz, unter sich in keinem Zusammenhange und ausführlicher nur da, wo sie auf eigener Anschauung oder persönlichen Erlebnissen beruhen. Selbst die Absicht, ihnen eine bleibende, geschichtschreiberische Form zu geben, leuchtet nirgends hervor.

Trotz dieser Anspruchslosigkeit und scheinbaren Unbedeutendheit der kleinen Schrift hat der Herausgeber ihr vielfaches Interesse abzugewinnen gewußt. Indem er besonders die auf die städtischen Angelegenheiten Nürnbergs bezüglichen Nachrichten mit andern gleichzeitigen Berichten vergleicht, hier sie berichtigen, dort bestätigen, an einem dritten Orte ihnen den Vorzug einräumen kann, indem er zugleich für die wichtigsten Punkte an den in dem ersten Bande der Chroniken der fränkischen Städte zusammengetragenen Stoff sorgfältig anknüpft, durchwandert er mit seinem

Leser, an der Hand des Konrad Herdegen, ein gutes Stück nürnbergischer Geschichte. Mehrfach geht er in die Untersuchung über einzelne Oertlichkeiten ein, deren deutliche Bestimmung für die Geschichte der mittelalterlichen Städte oft von großer Bedeutung ist. Ebensovienig versäumt er, die vorkommenden Persönlichkeiten und die Geschlechter, denen sie angehören, möglichst genau festzustellen, da beide unzählige Male zur Aufhellung des öffentlichen Lebens dienen. In diesem Sinne hat er dem Text der Denkwürdigkeiten auch zwei Beilagen hinzugefügt, von denen die eine die Familie Herdegen, die andere die Verpfändung der Städte Heidingsfeld und Mainbernheim an Nürnberg behandelt. Jene erläutert das häusliche Leben der Zeit, diese die Besitzverhältnisse der Stadt.

Die ganze Abhandlung war im wesentlichen schon im Jahre 1864 vollendet, ist aber erst jetzt, nach dem Tode Theodor v. Kerns, aus seinem Nachlasse zur Oeffentlichkeit gelangt. Sie ist ein neuer Beleg für die Gründlichkeit des Wissens, die Genauigkeit der Untersuchung und die eindringende Schärfe bei Erörterung geschichtlicher Einzelheiten, die der Verfasser auch in umfangreicheren Arbeiten auf das rühmlichste bewährt hat. Sie vergegenwärtigt uns von neuem in schmerzlicher Weise den großen Verlust, welchen die Wissenschaft, und vor allem die Geschichtschreibung von Nürnberg, durch seinen frühzeitigen Hingang zu erleiden hatte.

A. F.

Vermischte Nachrichten.

153) In den Baulichkeiten der römischen Villa zu Weingarten, von welcher schon in den Jahren 1839 und 1852 einzelne Theile aufgegraben worden sind, entdeckte Professor aus'm Weerth bei den von demselben veranlaßten weiteren Ausgrabungen einen schönen Mosaikboden, welcher soeben von dem Architekten Lambris in Farbe gezeichnet wird. Ob derselbe ausgenommen und transportiert werden kann, steht noch dahin. Die gleichzeitig bei Billig auf der Flur „Kaiserstein“ unternommenen Ausgrabungen führten zur Entdeckung einer weitläufigen städtischen Anlage mit Straßen und Kanälen, vieler Münzen u. s. w., welche der Wohnort der bürgerlichen Bevölkerung der Militärstation „Belgica“ gewesen sein wird. (Kunst u. Gewerbe, 1875, Nr. 2.)

154) In der Abgeordneten-Versammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine, welche am 21. und 22. September d. J. zu Berlin tagte, wurde nach eingehender Berathung eine Kommission beauftragt, eine Denkschrift zu verfassen, welche an die Reichsregierung mit der Bitte gerichtet werden soll, „dieselbe wolle die Schaffung einer Centralstelle für Inventarisierung und Erhaltung der deutschen Baudenkmäler in's Auge fassen. (Kunst-Chronik, Nr. 9.)

155) An den Wandflächen des sogen. Kaiserhofes im alten Residenzgebäude zu München waren früher Malereien in Fresko angebracht, welche später einem grauen Anstrich weichen mußten. Diese Malereien sind nun durch Hofmaler Schultze wieder erneuert worden, ebenso die Malereien am Schloßthurm und der Sonnenuhr, während die Erneuerung im Kapellen- und Brunnhofe, sowie der in der Residenzstraße gelegenen Façade der alten Residenz später erfolgen soll. (Der Kunstfreund, Nr. 9.)

156) Die Zahl der bekannten Gutenbergsdrucke der zwei- und vierzigzeiligen Bibel hat sich um ein Exemplar ver-

mehrt. Dasselbe ist in der Kirche zu Klein-Bautzen — bei Bautzen in der sächs. Oberlausitz — jüngst aufgefunden worden, wo es seit nunmehr fast 200 Jahren unerkannt und in der letzteren Zeit vernachlässigt gelegen hat. Die Bibel enthält den ersten Theil vollständig auf 324 Blättern, wogegen der zweite Theil nur 188 Blätter zählt und mit den Makkabäern schließt. Das neue Testament fehlt also, und nur das alte Testament ist auf 512 Blättern vollständig vorhanden. Das Ganze ist in einem Bande mit Holzdeckeln zusammengebunden; die Deckel sind stark wurmstichig, ebenso auch die Blätter vom Anfang und vom Ende aus etwas von den Würmern beschädigt, während die Mitte des Buches von Löchern freigeblieben ist. Der ganze Band ist sonst im Ganzen sehr gut erhalten und hat nur durch den Umstand gelitten, daß er fast 200 Jahre lang in einer feuchten Sakristei verwahrt worden ist; die Initialen, in bunten Farben, zum Theil mit Gold, höchst sauber ausgemalt in geschmackvoller Zeichnung, sind nirgends herausgenommen oder beschädigt. (Petzholdt's Anzeiger, Hft. 12.)

157) Der Magistrat von Berlin hat beschlossen, den Bestand der vorhandenen städtischen Sammlungen allmählich zu einem kulturgeschichtlichen Märkischen Provinzial-Museum der Stadtgemeinde Berlin zu erweitern, und ist zu diesem Zwecke mit der dortigen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte und dem Vereine für die Geschichte Berlins in Verbindung getreten. Der Organisationsplan umfaßt drei Abtheilungen: I. Vorgeschichtliche (heidnische) Epoche der Mark. II. Geschichtliche (christliche) Epoche der Mark. III. Beiträge zur vergleichenden Kulturgeschichte. Bereits gibt sich allseitig das regste Interesse dafür kund. Von vielen Seiten gehen dem Magistrate Alterthümer und historische Reminiscenzen zu, so daß das Museum schon bei der Eröffnung einen inhaltsreichen Katalog wird bieten können.

158) Das Danziger Stadtmuseum soll mit dem nächsten Jahre dem Publikum zu regelmäßigem Besuche geöffnet werden. Durch Vereinigung der in dem Besitze der Stadt und des Kunstvereins befindlichen Gemälde mit den aus dem Klose-Henning'schen Fonds angeschafften Bildern, durch die Uebersiedlung der Kabrun'schen Gallerie in das Stadtmuseum und endlich durch ein Vermächtniß des Fräulein Trautschke ist die Gemäldegallerie des Museums schon jetzt in den Besitz so vieler und zum Theile so bedeutsamer Bilder gelangt, daß sie das volle Interesse des Publikums beanspruchen kann. (Deutsche Gemeinde-Ztg. Nr. 48.)

159) In Dresden ist in Körner's Geburtsaus ein Körner-Museum eröffnet worden. Dasselbst sollen außer der reichhaltigen Sammlung des Besitzers Dr. E. Peschel Reliquien, Schriftstücke, Bücher und Bilder, auf Körner und dessen Familie, sowie auf Schiller bezüglich, ausgestellt werden. Auch ist die Sammlung einer reichhaltigen Körner-Literatur beabsichtigt worden.

(Der Kunstfreund, Nr. 10.)

160) Seit mehreren Monaten findet zu Paris im Industriepalaste in den Champs Elysées eine Ausstellung von Kostümen und Kostümbildern statt. In fünf großen Sälen finden sich über 1000 Kostümbilder aus dem 15., 16., 17. u. 18. Jahrhundert, darunter Kunstwerke von van Dyck, Holbein, Rubens, Rembrandt, Teniers, Jan Steen, Terburg, Greuze u. s. w. Das Interesse an diesen Gemälden wird noch dadurch erhöht, daß sich unter ihnen die berühmtesten Porträte historischer Persönlichkeiten (Marie Antoinette, Pompadour, Madame Sévigné etc.) befinden. Vier Säle

sind den vier Jahrhunderten gewidmet; der fünfte Saal umfaßt Kirchengewänder und Gobelins. Inmitten der Säle sind die Kostüme in großen Glaskästen ausgestellt; trotz der großen Menge ausgestellter Objekte kommt jeder einzelne Gegenstand vollkommen zur Geltung. (Kunst-Chronik, Nr. 4.)

161) Der N. Fr. Pr. wird aus Graz geschrieben: Es ist eine ziemlich allgemein verbreitete Ansicht, daß das ehemals sehr werthvolle Archiv des Benediktinerstiftes Admont bei dem großen Brande im Jahre 1865 fast ganz zu Grunde gegangen sei — eine Annahme, die selbst in gelehrten Kreisen vorwaltete. Sie ist indessen unrichtig, wie man einer interessanten Broschüre entnehmen kann, welche soeben der gelehrte Archivar des Stiftes, Pater Jacob Wichner, über das Archiv in seinem gegenwärtigen Zustande veröffentlicht hat. Dieser Broschüre läßt sich entnehmen, daß das Archiv durch jenen furchtbaren Brand allerdings erheblich gelitten hat, daß es aber auch nach seiner Wiederherstellung noch überaus reich an urkundlichen Schätzen ist, und daß Pater Wichner Recht hat, wenn er im Eingange sagt: „Admont besitzt auch nach dem Brande noch ein Archiv, welches nach seinem inneren Gehalte und äußeren Umfange vielleicht manches oft genannte ähnliche Institut übertrifft.“ (Korrespond. Nr. 653.)

162) Der Verein für das Museum schlesischer Alterthümer zu Breslau hat beschlossen, Gypsabgüsse von der sog. „Jungfrau mit dem Fisch und dem Bären“ auf dem Zobtenberge in Schlesien, einer Gruppe aus Granit, über welche zuletzt Prof. Dr. Moritz Sadebeck in den Acten der Kais. Leopold. Carol. deutschen Akademie der Naturforscher (25. Bd. 2. Abth. S. 595 ff.) berichtet, anfertigen zu lassen, und ladet zur Bestellung von solchen ein. Der Preis dürfte sich ohne Verpackung auf 75–120 Reichsmark stellen.

163) Im 10. Hft. der Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte ist eine Besprechung des Prof. Luschin von Graz über den von Prof. Horawitz, als Referenten einer vom k. k. Handelsministerium einberufenen Kommission, ausgearbeiteten Vorschlag zur Organisation der Arbeiten für die Geschichte der Preise. Wir erlauben uns, hiedurch darauf aufmerksam zu machen.

164) In der am 4. Novbr. abgehaltenen Sitzung der philos.-histor. Cl. der Kais. Akad. d. Wissensch. zu Wien legte Dr. A. Horawitz eine Abhandlung vor „über die bisher noch nicht ausgebeutete Bibliothek und Korrespondenz des Beatus Rhenanus in der Mairie zu Schlettstadt. Dr. Joh. Loserth legte eine kritische Ausgabe des *Chronicon aulae regiae* und des *Chronicon Francisci canonici Pragensis* unter dem Titel: „Die Königsaaler Geschichtsquellen mit den Zusätzen und der Fortsetzung des Domherrn Franz aus Prag“ vor.

In der Sitzung vom 11. Novbr. derselben Classe legte Prof. Conze für die Denkschriften das 2. Heft der römischen Bildwerke einheimischen Fundorts in Oesterreich vor.

165) Im Laufe dieses Monats wird die 1. Lieferung der von der histor. Commission bei der k. Akademie der Wissenschaften in München herausgegebenen: „Allgemeinen Deutschen Biographie, unter Leitung von R. Freih. v. Liliencron in München und Prof. F. X. Wegele,“ bei Duncker und Humblot in Leipzig erscheinen.

166) Die Verwaltung des Deutschen Reichs- u. Königl. Preussischen Staats-Anzeigers beabsichtigt, über die gesamte historische Literatur des Deutschen Reichs und seiner Fürstenhäuser alljährlich einen Gesamtbericht zu erstatten, welcher sämmtliche im Laufe des entsprechenden Jahres auf dem Gebiete der vaterländischen Geschichte erschienenen Werke und Abhandlungen in sachgemäßer Uebersicht zusammengestellt enthalten soll. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: General-Lieutenant v. Witzleben, Geh. Staatsarchivar und Archivrath Dr. Hassel, Prof. Holtze und Geh. Regierungsrath Dr. Metzler. Der Jahresbericht pro 1874 soll in den ersten Monaten des nächsten Jahres der Oeffentlichkeit übergeben werden.

167) Gerichtsassessor und Friedensrichter Rich. Pick in Rheinberg beabsichtigt, im Verein mit zahlreichen Fachgelehrten und Geschichtsfreunden von April 1875 ab eine Monatsschrift für rheinisch-westfälische Geschichtsforschung und Alterthumskunde erscheinen zu lassen. Er ladet zur Subscription mit dem Bemerken ein, daß das Projekt nur dann zur Ausführung kommt, wenn das Bestehen der Zeitschrift durch eine genügende Anzahl von Subscribenten gesichert ist. Der Preis des Jahrgangs (12 Hfte.) beträgt 4 Thaler.

168) Das in Nr. 32 der „Vermischten Nachrichten“ in Nr. 4 des Jahrg. 1873 des Anzeigers angezeigte Werk: *Der Dom zu Trier* in seinen drei Hauptperioden: der römischen, der fränkischen, der romanischen, beschrieben und durch XXVI Tafeln erläutert von Domkapitular J. N. v. Wilmowsky, ist nun im Verlage der Fr. Lintz'schen Verlagsbuchhandlung in Trier erschienen.

169) Der Verein für das Museum schlesischer Alterthümer zu Breslau hat folgende, auf Anthropologie und prähistorische Archäologie sich beziehende Preisaufgabe gestellt: „Es wird verlangt eine vergleichende Beschreibung und kritische Würdigung aller in Schlesien von älteren Zeiten bis jetzt gemachten prähistorischen Funde (Artefakten, Begräbnisstätten u. s. w.) mit besonderer Berücksichtigung des sogen. Stein-, Bronze- u. Eisenzeitalters, insofern die Epochen sich unterscheiden lassen, sowie eine Untersuchung über die Kulturzustände, die Abstammungen und die Beziehungen der damals hier lebenden Völker zu denen benachbarter Gegenden und Ermittlung ihres Anschlusses an die historische Bevölkerung. Illustrationen sind unentbehrlich.“ Der Preis beträgt zweitausend Mark. Die Einlieferung der Arbeit hat bis zum 31. December 1877 zu erfolgen.

Da mit dieser Nummer der Jahrgang 1874 des Anzeigers geschlossen ist, so wird die gütige Bestellung der Fortsetzung desselben hiedurch in Erinnerung gebracht. Halbjähriges Abonnement wird nicht angenommen.

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein, Dr. G. K. Frommann, Dr. A. v. Eye.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Gedruckt bei U. E. Sebold in Nürnberg.